

Schulnachrichten.

I. Uebersicht des Unterrichts.

A. Gymnasium.

Unterprima.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Bernhardt.

- Religion.** 2 St. Wichtige Erscheinungen der neueren Kirchengeschichte. Pauli Lebensgeschichte, seine heilsgeschichtlichen Hauptgedanken und Briefe. Hebräerbrief. Die sieben „katholischen“ Briefe. Offenbarung Johannis. Preuss.
- Deutsch.** 3 St. Einleitendes über Klopstocks Bedeutung in der deutschen Litteratur. Lektüre und Erklärung ausgewählter Oden und Einführung in die Messiade. Lessings Lebensgang. Emilia Galotti. Die Juden. Nathan der Weise. Laokoon und einige Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Aufsätze und freie Vorträge. Preuss.
- Lateinisch.** 8 St. Ciceros Tusculanen, Buch V, und zweite Philippische Rede. Tacitus Annalen, Buch I, 1—23. 55—81. II, 1—26. 39—46. 59—63. 69—72. 82—88. IV, 1—15. 31—60. Grammatisches und Stilistisches hauptsächlich im Anschluss an die Pensa, Extemporalia und freien Arbeiten, sowie an die Übungen im mündlichen Übersetzen ins Lateinische. Lateinische Sprechübungen. Das Wichtigste aus der Synonymik (nach Drenckhahn). Themata der freien Arbeiten: 1) Juppiter arce sua totum cum spectet in orbem, nil nisi Romanum, quod tueatur, habet. 2) Cur Cato Carthago ut deleatur suaserit, Scipio dissuaserit. 3) Examenarbeit: Quomodo Cicero primo libro Tusculanarum disputationum demonstraverit mortem non esse timendam. 4) Quomodo Socrates reus causam dixerit. 5) Arminii cum Flavo fratre colloquio. 6) Examenarbeit: Quid Tacitus tradiderit de Sejano Tiberii familiari et ministro. Im Sommer 5, im Winter 6 St. Fritzsche. Leben des Horaz. Horat. carm. I. II. III, 1—6 gelesen und teilweise auswendig gelernt. Metrisches zu Horaz. Im Sommer 3, im Winter 2 Stunden. Bernhardt.
- Griechisch.** 7 St. Platos Apologie, Kriton und die erzählenden Abschnitte am Anfange und Schlusse des Phaedon. Demosthenes Olynthische Reden. Lehre von den Negationen und grammatische Wiederholungen. Im Sommer schriftliche Übersetzungen ins Griechische und aus dem Griechischen, im Winter nur letztere. 4 St. Bernhardt. Sophokles Antigone, Oedipus Rex; Euripides Iphigenia im Taurierland. Das Wichtigste über das griechische Theaterwesen. 3 St. Vogel.
- Französisch.** 2 St. Ploetz Schulgrammatik L. 69—77. Schriftliche Uebersetzungen ins Französische, 2 freie Arbeiten. Gelesen wurde Molière Les Précieuses Ridicules, hierauf P. Corneille Le Cid. Meier.
- Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Geschichte der neueren Zeit bis zum Tode Friedrichs des Grossen. Wiederholungen aus der römischen Geschichte bis zu den punischen Kriegen. Physikalische

Geographie von Belgien, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, Russland und der Balkanhalbinsel. Heydenreich.

Mathematik. 4 St. Geometrie: Stereometrie und Behandlung stereometrischer Aufgaben. Algebra: Arithmetische Progressionen. Binomialkoeffizienten. Geometrische Progressionen. Repetition und Ergänzung der Gleichungslehre, insbesondere Diophantische Gleichungen und reducierbare Gleichungen höheren Grades. Monatlich eine Hausarbeit und eine Klassenarbeit. Raschig.

Physik. 2 St. Mechanik. Wellenlehre und Einleitung in die Akustik. Raschig.

Hebräisch. 2 St. Die Lehre vom Nomen und den Nominalsuffixen, vom Zahlwort und von den Partikeln. Einiges aus der Syntax. Wiederholung des Pensums der Obersekunda. Uebersetzungsübungen aus Seffer-Sebald. Lektüre von I. Sam. I—VIII. Preuss.

Englisch. 1 St. Grammatisches nach Deutschbeins kurzgefasster Grammatik; Lektüre von Deutschbeins Irving-Macaulaylesebuch. Fritzsche.

Privatlektüre. Von der gesamten Klasse: Homers Ilias XIII—XXIV; Plautus Captivi; Terenz Adelphi und Phormio; Horaz, die nicht in der Klasse gelesenen Oden. Von einzelnen Schülern: Sophokles, Xenophon, Lysias, Plautus, Terenz, Cicero, Sallust, Ovid. Der Klassenlehrer.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Dr. Fritzsche.

Religion. 2 St. Geschichte der christlichen Kirche innerhalb der griechisch-römischen und der römisch-germanischen Welt des Mittelalters. Lektüre und Erklärung von C. I—XVII der Apostelgeschichte (teilweise im Urtexte). Preuss.

Deutsch. 2 St. Lektüre ausgewählter Abschnitte des Nibelungenliedes. Literaturgeschichte des Mittelalters. Aufsätze. Freie Vorträge. Vogel.

Lateinisch. 8 St. Ciceros Leben. Cicero pro Milone mit dem Argumentum des Asconius. Livius VII. Stilistisches. Wiederholungen aus der gesamten Syntax. Mündliche Uebersetzungsübungen aus Jung, Materialien. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Lateinischen und ins Lateinische. Themata der freien Arbeiten: 1. De priore Ithacensium contione quid narret Homerus; 2. De Atye Croesi filio; 3. Achivi ab Ulixee in contionem revocantur; 4. Xerxis in Graeciam iter narratur; 5. Quibus rebus adducti ligneum equum Trojani urbe receperint Vergilio duce exponitur; 6. Prüfungsarbeit. Im Sommer 5, im Winter 6 St. Bernhards. Virgils Leben. Virgils Aeneis I, 1—366. II. Bucolica I. IV. Catull II—V. VII. Plautus Captivi (cursorisch). Terenz Andria. Metrisches zu Terenz. Memorierstoff aus Virgil und Catull. Im Sommer 3, im Winter 2 St. Fritzsche.

Griechisch. 7 St. Repetitionen aus der Formenlehre; Infinitiv und Particip; Negationen; Repetition der Moduslehre und Kasuslehre. Pensa und Extemporalia. Schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. 2 St. Herodots Leben und Geschichtswerk. Herodot I. VI, 102 ff. VII. VIII. (mit Auswahl). Lysias Rede für den Krüppel und gegen Eratosthenes. 3 St. Ilias I. III. IV. VII. IX. XI, 606—848. XIII. (die dazwischenliegenden Bücher wurden privatim gelesen.) Memorierstoff aus Odyssee und Ilias und einiges Lyrische (Anakreon, Sappho, Skolien).

Französisch. 2 St. Ploetz Schulgrammatik L. 50—65. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. Im Sommer das Wichtigste aus der Verslehre bei gleichzeitiger Lektüre der Lieder von Béranger, im Winter Siècle de Louis XIV par Duruy Chap. I und II. Meier.

- Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche Geschichte bis zum Ausbruch des 30jährigen Krieges mit besonderer Berücksichtigung der sächsischen Geschichte. Repetition der griechischen und römischen Geschichte. Geographie von Griechenland und Italien; Deutschland (physikalisch). Uhlig.
- Mathematik.** 4 St. Geometrie: Ergänzung der Planimetrie: Berechnung regelmässiger Polygone und des Kreises. Goniometrie und Trigonometrie. Algebra: Die Lehre von den Logarithmen. Quadratische Gleichungen und auf solche reducierbare Gleichungen 3. und 4. Grades. Monatlich eine Hausarbeit und eine Klassenarbeit. Raschig.
- Physik.** 2 St. Galvanismus. Wärmelehre und Meteorologisches. Raschig.
- Hebräisch.** 2 St. Elementar- und Formenlehre nach Gesenius-Kautsch bis zum starken Verbum (einschliesslich). Mündliche und schriftliche Uebersetzungen nach Kautsch, Uebungsbuch 1—42. Buchheim.
- Englisch.** 1 St. Abriss der Grammatik, Leseübungen und Uebersetzungen nach Petersens Lehrbuch S. 1—39, 61—63, 82—88, 134—142. Fritzsche.
- Privatlektüre.** Odyssee Buch XIV—XXIV, mit Auslassung einiger Stellen. Ilias II. V. VI. VIII. X. XI, 1—605, XII. Der Klassenlehrer.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Dr. Vogel.

- Religion.** 2 St. Geschichte der Vorreformation und Reformation bis zu Luthers Tode. Das Leben Jesu nach den Synoptikern mit Ergänzungen aus dem Johannesevangelium. Preuss.
- Deutsch.** 2 St. Goethes Götz von Berlichingen, Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Wilhelm Tell und Demetrius. Übungen im Disponieren, Deklamieren, freien Vorträgen und Protokollieren. Aufsätze. Heydenreich.
- Lateinisch.** 9 St. Cicero pro Archia, pro lege Manilia; Sallusts bellum Jugurthinum (mit Auswahl). Infinitiv, Fragesätze, Oratio obliqua, Participium, Gerundium, Supinum, Pronomina; Repetition der Tempus- und Moduslehre. Pensa und Extemporalia. Mündliche Übersetzungen nach Jung, Materialien. 7 St. Vogel. Ovidius Tristia I, 2. 3. III, 9. 10. 12. IV, 10. V, 10. 14. Ausgewählte Stücke aus den Fasten. Vergilius Aeneis Bruchstück vom 2. Buche. 2 St. Reichardt.
- Griechisch.** 7 St. Tempus- und Moduslehre. Repetition der Formen- und Kasuslehre. Scripta und Extemporalia. 2 St. Xenophons Anabasis III. IV. V. VI. VII. I—3. Hellenika I. 3 St. Uhlig. Homers Odyssee I—IV. 2 St. Heydenreich.
- Französisch.** 2 St. Ploetz Schulgrammatik L. 38—55. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. Lektüre von Thiers Expédition de Bonaparte en Égypte, alsdann Einführung in die Lieder von Béranger-Meier.
- Mathematik.** 4 St. Geometrie: Ähnlichkeitssätze. Harmonische Beziehungen. Produkte und Quadrate von Strecken am Kreise. Flächenmessung. Algebra: Potenzrechnung. Lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Im Sommer Zörn, im Winter Freitag.
- Physik.** 1 St. Allgemeine Einleitung. Magnetismus. Reibungselektricität. Vorbegriffe der Chemie. Raschig.
- Geschichte.** 2 St. Geschichte des Mittelalters bis auf Friedrich Barbarossa. Reichardt.
- Erdkunde.** 1 St. Mathematische und physische Geographie. Kupfer.
- Privatlektüre.** Odyssee Buch V—XII. Der Klassenlehrer.

Obertertia.

Klassenlehrer: Dr. Heydenreich.

- Religion.** 2 St. Gelesen und erklärt Mt. 28. Luc. 24. Joh. 20. 21. (1. Cor. 15.) Ap.-Geschichte. Die oekumenischen Symbole. Symbolische Bücher der ev. luth. Kirche. Art. 1—21 der Augsb. Conf. kurz, Art. 4 ausführlich erklärt. Bibelkunde des N. T. (wiederholt) und des A. T. Heilsgeschichte bis zu Josephs Tod. Lektüre einschlägiger Stellen der Genesis. Laufende Wiederholung des Kl. Katechismus (Text). Buchheim.
- Deutsch.** 2 St. Schillersche Gedichte, vornehmlich Balladen, die zum Teil gelernt und deklamiert wurden. Uhlands Herzog Ernst von Schwaben, Ludwig der Bayer. Metrik (Prosodie, Rhythmus, Reim, Strophenbau). Aufsätze. Uhlig.
- Lateinisch.** 9 St. Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Kasuslehre. Scripta und Extemporalia. Caesar de bello Gallico I. II. VII, de b. civ. I 1—13; Cicero in Catilinam I. III. 7 St. Heydenreich. Ovids Metamorphosen (Siebelis-Polle) No. 1 bis mit 15. Zwei metrische Arbeiten 2 St. Uhlig.
- Griechisch.** 7 St. Verba auf μ , unregelmässige Verba, Kasuslehre; Repetitionen der regelmässigen Formenlehre. Übersetzungen aus Wesener II und Seyffert-Bamberg II. Pensa und Extemporalia. — Im Winter 3 St. Xenophons Anabasis I. II. (letzteres mit Auswahl). Vogel.
- Französisch.** 2 St. Ploetz-Kares Schulgrammatik I. 25—36. Monatlich zwei schriftliche Uebungen. Gelesen wurden einige Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht, sowie Michaud Siége d'Antioche. Meier.
- Mathematik.** 4 St. Geometrie: Transversalen im Dreieck. Sätze über Flächenvergleichung, Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Einfachste Sätze der Kreislehre. Der pythagoreische Lehrsatz. Analytische Methode zur Lösung von Konstruktionsaufgaben. Algebra: Ausziehen von Quadratwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Monatlich eine Hausarbeit. Zürn.
- Naturkunde.** 1 St. Abschluss der Mineralogie mit besonderer Hervorhebung der chemischen Zusammensetzung und der Verwendung der Mineralien in Haushalt, Technik und Gewerbe. Geologie, vorzugsweise dynamische und historische. Hornickel.
- Geschichte.** 2 St. Römische Geschichte bis zur Schlacht bei Aktium. Einzelheiten aus den ersten Zeiten der Kaisergeschichte. Bergmann.
- Erdkunde.** 2 St. Ueberblick über Europa. Deutschland in ausführlicher Darstellung. Kupfer.
- Privatlektüre.** Von allen Schülern wurde Caesar de bello Gallico, soweit derselbe im Klassenunterricht nicht behandelt war, fertig gelesen. Ausserdem lasen einzelne Schüler Caesar de bello civili I, 14 ff., Eutrop I—III und ausgewählte Abschnitte aus Ovid met. VI. Der Klassenlehrer.

Untertertia.

Klassenlehrer: Dr. Uhlig.

- Religion.** 2 St. Ausführliche Erklärung der heiligen Sakramente, der Beichte, des Amtes der Schlüssel. Einschlägige Schriftstellen und Lieder wurden erklärt und gelernt. Bibelkunde insbes. des N. T. Lektüre des Markus-Ev. Laufende Wiederholung des Kl. Katechismus (Text). Buchheim.
- Deutsch.** 2 St. Besprechung von Gedichten (namentlich aus der epischen Lyrik). Deklamationen, gelegentlich kleine Vorträge. Biographische Mitteilungen über Uhland, Körner, Rückert, Arndt. Monatlich ein Aufsatz. Zürn.

- Lateinisch.** 9 St. Repetition der Formenlehre. Syntax: Lehre von der Kongruenz, Kasuslehre (Stegmann §§. 108—170). Abriss der Tempuslehre. Wöchentlich abwechselnd Scripta oder Extemporalia. Im S. 4, im W. 3 St. Caesar d. b. G. I. 1—29. IV. V. VI. VII. 1—40. Im S. 3, im W. 4 St. Uhlig. Ausgewählte Abschnitte aus Siebelis-Polle, Tirocinium poeticum. Das Notwendigste aus der Prosodie und Metrik. 2 St. Frey.
- Griechisch.** 7 St. Regelmässige Formenlehre im Anschluss an Weseners Übungsbuch. Scripta und Extemporalia. Bergmann.
- Französisch.** 2 St. Plötz-Kares, Schulgrammatik Lektion 7—27. Prosastücke und Gedichte aus dem Französischen Lesebuche von Wershoven. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. Bergmann.
- Mathematik.** 4 St. Geometrie: Die Lehre vom Dreieck und Viereck. Konstruktionsaufgaben. Algebra: Die vier Grundrechnungsarten in Buchstaben. Monatlich eine Hausarbeit. Zürn.
- Naturkunde.** 2 St. Im Sommer: Anthropologie. — Im Winter: Mineralogie; Entwicklung der physikalischen und chemischen Grundbegriffe an Hauptvertretern der wichtigsten Klassen. Hornickel.
- Geschichte.** 2 St. Orientalische und griechische Geschichte. Frey.
- Erdkunde.** 1 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Kupfer.
- Privatlektüre.** Nepos: Alcibiades, Conon, Dion, Iphicrates, Timotheus, Datames, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Phocion, Hamilcar und Hannibal. Der Klassenlehrer.

Quarta.

Klassenlehrer: Dr. Bergmann.

- Religion.** 3 St. Biblische Geschichte von der Auferstehung Christi bis Petri und Pauli Martyrium. Wiederholung der Bibl. Geschichte des A. T. Erklärung des 3. 4. 5. Hauptstückes. Erklärung und Einprägung der zugehörigen Sprüche und Lieder. Buchheim.
- Deutsch.** 3 St. Besprechung von Gedichten und einzelnen Prosastücken aus dem Lesebuch. Deklamationen. Gelegentlich Regeln aus der Grammatik, Aufsätze. Reichardt.
- Lateinisch.** 9 St. Hauptregeln der Syntax geübt und gelernt im Anschluss an Buschens Lat. Übungsbuch für Quarta und Stegmanns Grammatik. Wiederholung der vorausgehenden Pensen im Anschluss an den Unterricht. Scripta und Extemporalia. 6 St. Im Nepos wurden gelesen die Lebensbeschreibungen des Aristides, Pausanias, Datames, Agesilaus, Chabrias, Eumenes, Cato und Atticus. 3 St. Bergmann.
- Französisch.** 5 St. Plattners Elementarbuch Kapitel XIV-XXX. Lektüre nach Wershoven, Französisches Lesebuch. Scripta und Diktate wöchentlich abwechselnd. Frey.
- Mathematik.** 4 St. Verwandlung der Brüche. Rechnung mit abgekürzten Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Schlussrechnung. Prozent- und Zinsrechnung. Im Sommer Hornickel, im Winter Freitag. Einleitung in die Geometrie. Einübung des geometrischen Beweisverfahrens an den Sätzen über Scheitel- und Nebenwinkel. Zürn.
- Naturkunde.** 2 St. Im Sommer: Einübung des Linnéschen Systems durch Bestimmen von kultivierten und wildwachsenden Pflanzen bis zur Spezies. Ausländische Kulturpflanzen. Charakteristische Vertreter aus den wichtigsten Familien des natürlichen Systems. — Im Winter: Die wichtigsten Repräsentanten der Wirbellosen mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und Mollusken. Hornickel.
- Geschichte.** 2 St. Die neuere und neueste Geschichte bis zur Aufrichtung des deutschen Reiches mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und sächsischen Geschichte. Reichardt.
- Erdkunde.** 2 St. Die Staaten Europas in ausführlicher Darstellung. Kartenzeichnen. Kupfer.

Quinta.

Klassenlehrer: Dr. Frey.

- Religion.** 3 St. Messianische Weissagungen und Wiederholungen aus dem A. T. Biblische Geschichte des N. T. Ausführliche Erklärung des 1., kurze des 2. und 3. Glaubensartikels. Sprüche und Lieder. Buchheim.
- Deutsch.** 3 St. Vervollständigung der Satzlehre. Die wichtigeren Konjunktionen. Interpunktion. Orthographie. Übungen im Lesen, Erzählen und Beschreiben. Deklamationen. Aufsätze. Heydenreich.
- Lateinisch.** 9 St. Im Anschluss an die Repetition der regelmässigen die unregelmässige Formenlehre. Einige wichtige Konstruktionen der Syntax. Uebersetzung der Uebungsstücke in Busch II. Wöchentlich abwechselnd Scripta und Extemporalia. Frey.
- Französisch.** 3 St. Plattners Elementarbuch Kapitel 1—12. Scripta und Diktate. Bergmann.
- Rechnen.** 3 St. Die vier Grundrechnungsarten mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Monatlich eine Hausarbeit. Weinhold.
- Naturkunde.** 2 St. Im Sommer: Vergleichende Betrachtung von lebenden Pflanzen zum Zweck der Entwicklung der Begriffe: Art, Gattung, Familie etc. und der Einführung ins Linnésche System. — Im Winter: Reptilien, Amphibien und Fische. Hornickel.
- Geschichte.** 2 St. Geschichte des Mittelalters. Repetierende Übersicht über die griechische und römische Geschichte. Heydenreich.
- Erdkunde.** 2 St. Das Wichtigste aus der mathematischen und physischen Géographie. Die aussereuropäischen Erdteile. Übung im Kartenzeichnen. Reichardt.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Preuss.

- Religion.** 3 St. Biblische Geschichte des A. T. Das christliche Kirchenjahr. Kirchenlieder. Erklärung und Ergänzung einschlägiger Bibelstellen. Buchheim.
- Deutsch.** 3 St. Eine Anzahl Prosastücke wurde erklärt. Übungen im Wiedererzählen. Erklärung von Gedichten. Deklamieren. Der erweiterte einfache Satz, der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Interpunktionslehre. Rechtschreibung. Diktate. Aufsätze. Buchheim.
- Lateinisch.** 9 St. Regelmässige Formenlehre, einschliesslich der Verba deponentia. Mündliche Übersetzungen nach Busch I. Scripta und Extemporalia. Memorieren von Vokabeln, Phrasen, Sprüchen. Preuss.
- Rechnen.** 3 St. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Das metrische System. Vermischte Aufgaben und Aufgaben aus der Regel de tri. Wöchentlich eine Hausarbeit. Weinhold.
- Naturkunde.** 2 St. Im Sommer: Entwicklung der botanischen Grundbegriffe durch Anschauung und Beschreibung einfach gebauter Pflanzen. Im Winter: Die wichtigsten Ordnungen der Säugetiere. Raubvögel und Sperlingsvögel. Lohrmann.
- Geschichte.** 2 St. Griechische Sagen. Alte Geschichte in Geschichtsbildern. Uhlig.
- Erdkunde.** 2 St. Ausführliche Darstellung von Sachsen. Kurze Übersicht über Deutschland. Im Sommer Frey, im Winter Freitag.

B. Realschulklassen.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Kupfer.

- Religion.** 2 St. Lesen und Erklären ausgewählter Psalmen. Geschichte der christlichen Kirche bis zum Jahre 1580. Weinhold.
- Deutsch.** 4 St. Das Wichtigste aus der deutschen Literaturgeschichte von der Zeit des Meistergesanges bis Schiller und Göthe. Gelesen wurden dabei Musterstücke aus dem Döbelner Handbuche zur Einführung in die deutsche Litteratur, Hermann und Dorothea, Iphigenia, Wallenstein, Nathan der Weise und Teile von Dichtung und Wahrheit. Uebungen im freien Vortrage. Kupfer.
- Französisch.** 5 St. Ploetz Schulgrammatik L. 69—79. Allgemeine Wiederholung. Die vorgeschriebenen schriftlichen Arbeiten. 2 St. — Vereint mit Kl. 2 wurde gelesen Thiers Bonaparte en Égypte et en Syrie, alsdann ausgewählte Prosastücke und Gedichte aus der Chrestomathie von Ploetz. Sprech- und Lernübungen. 3 St. Meier.
- Englisch.** 4 St. Abschluss der Grammatik nach Gesenius Grammatik II § 130 ff. Lektüre von Deutschbeins Irving-Macaulaylesebuch und Irvings Sketchbook. Schriftliche Übersetzungen und Sprechübungen. 2 St. Ausspracheübungen, Lektüre des Irving-Macaulaylesebuchs und Defoes Robinson Crusoe, sowie Memorierübungen, kombiniert mit Kl. 2. 2 St. Fritzsche.
- Erdkunde.** 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Kupfer.
- Geschichte.** 2 St. Geschichte der neueren und neuesten Zeit bis zum Jahre 1871. Frey.
- Naturkunde.** 1 St. Abschluss der Mineralogie mit besonderer Hervorhebung der chemischen Eigenschaften der Mineralien und ihrer Anwendung in Haushalt, Technik und Gewerbe. Geologie, vorzugsweise dynamische und historische. Hornickel.
- Naturlehre.** 5 St. Physik: 3 St. Grundbegriffe der mathematischen Geographie. Mechanik insbesondere der festen Körper. Wärmelehre und Meteorologisches. Im Sommer Raschig, im Winter Freitag. Chemie: 2 St. Indirekte Darstellung binärer Verbindungen (Oxyde, Sulfide etc.). — Zersetzung der Salze und davon abhängige chemisch-technische Prozesse (Sodaprozess, Photographie u. a.). — Massanalyse. — Partielle Reduktionen (der Schwefelsäure, Salpetersäure u. a.) und Oxydationsmittel. — Gelegentlich stöchiometrische Berechnungen. Hornickel.
- Mathematik.** 5 St. Geometrie: Beendigung der Kreislehre. Kreisberechnung. Behandlung entsprechender Aufgaben. Stereometrie und Behandlung stereometrischer Aufgaben. Algebra: Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Wurzelrechnung. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Kaufmännisches Rechnen. Zusammenfassende Repetition der bereits behandelten Kapitel. Münzrechnung. Wechselrechnung. Dreiwöchentlich eine Hausarbeit. Dazwischen Klassenarbeiten. Raschig.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Weinhold.

- Religion.** 2 St. Die Augsburgische Konfession. Lesen und Erklären ausgewählter Psalmen und Abschnitte aus den prophetischen Büchern des a. T. Geschichte der christlichen Kirche bis zur Bekehrung der Germanen. Weinhold.

- Deutsch.** 4 St. Erklärt und zum Teil gelernt wurden die Balladen von Schiller, sowie der Spaziergang, die Glocke u. a., von den Dramen die Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell. Das Hauptsächlichste aus der deutschen Metrik und Poetik. Anleitung zum Disponieren. Das Hauptsächlichste aus der Litteraturgeschichte bis auf Opitz. Kleine Vorträge. Aufsätze. Weinhold.
- Französisch.** 5 St. Plötz Schulgrammatik L. 38—59. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. 2 St. — Lektüre vereint mit Kl. 1. 3 St. Meier.
- Englisch.** 4 St. Gesenius Elementarbuch Kap. 21—23. Gesenius Grammatik § 1—80. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen. 2 St. Meier. Ausspracheübungen. Lektüre von Deutschbein, Irving-Macaulaylesebuch und Defoes Robinson Crusoe. Memorieren einer Anzahl Balladen und lyrischer Gedichte aus Elzes Liederschatz. 2 St. (kombiniert mit Kl. 1) Fritzsche.
- Erdkunde.** 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Reichardt.
- Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte vom Interregnum bis zum dreissigjährigen Kriege unter besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte. Reichardt.
- Naturkunde.** 1 St. Im Sommer: Pflanzen-Anatomie und Physiologie. Kryptogamen. Im Winter: Mineralogie I. Teil. Lohrmann.
- Naturlehre.** 5 St. Physik: 3 St. Komb. mit Klasse 1. Im Sommer Raschig, im Winter Freitag. Chemie: 2 St. Oxydation von Metallen und Nichtmetallen. Geschichtliches (Verbrennungsprozess). Sulfide. Haloide. Reduktionen (Gewinnung der Metalle aus ihren Erzen, Elektrolyse etc.) Atomlehre. Hydrate. Salze. Gelegentlich stöchiometrische Berechnungen. Hornickel.
- Mathematik.** 5 St. Geometrie: Flächenvergleichung. Ähnlichkeitssätze. Kreissätze. Algebra: Proportionen. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Zahlenrechnen: Prozent-, Zins-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Effektenrechnung und Einführung in die Wechselrechnung. Im Sommer Lohrmann, im Winter Freitag.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: cand. rev. min. Buchheim.

- Religion.** 2 St. Ausführliche Erklärung der heiligen Sakramente, der Beichte und des Amts der Schlüssel. Einschlägige Schriftstellen wurden erklärt und gelernt. Bibelkunde insbesondere des N. T. Lektüre des Markus-Ev. Laufende Wiederholung des Kl. Katechismus (Text). Buchheim.
- Deutsch.** 4 St. Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satze. Zusammenfassung der Interpunktionslehre. Direkte und indirekte Rede. Die Periode. Wortbildungslehre. Erklärung prosaischer Lesestücke. Gedichte von Schiller, Uhland, den Freiheitsdichtern wurden erklärt und zum Teil gelernt. Lebensabrisse der genannten Dichter. Deklamationen. Kurze freie Vorträge. Buchheim.
- Französisch.** 6 St. Plötz-Kares Schulgrammatik, Lekt. 16—36. Wöchentlich ein Thème, von Zeit zu Zeit ein Diktat oder ein Extemporale. Ricard, französisches Lesebuch S. 1—50. Sprechübungen. Lernen kurzer Gedichte und Prosastücke. Weinhold.
- Englisch.** 4 St. Gesenius Elementarbuch Kap. 1—22. Lektüre nach dem beigegebenen Lesebuche. Lese-, Lern- und Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Meier.
- Erdkunde.** 2 St. Deutschland physisch und politisch, mit Hinweis auf Gewerbe und Handel und besonderer Betonung der neuen Reichsverfassung. Reichardt.

- Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Interregnum und Überblick über die übrigen Staaten Europas. Reichardt.
- Naturkunde.** 2 St. Im Sommer: Übungen im Bestimmen von Pflanzen nach dem natürlichen System. Wichtige ausländische Kulturgewächse. Im Winter: Bau und Thätigkeit des menschlichen Körpers, mit vergleichenden Rückblicken auf den Tierkörper. Lohrmann.
- Mathematik.** 6 St. Geometrie: Anwendung der Kongruenzsätze auf Vier- und Vielecke. Konstruktionsaufgaben. Flächenberechnung. Verwandlung und Teilung geometrischer Figuren. Der pythagoreische Lehrsatz. Algebra: die vier Species in Buchstaben. Zahlenrechnen: Prozent-Zins-, Diskontorechnung. Zürn.

Künste.

- Turnen.** Im Sommer waren die beiden Sekunden mit der ersten, die Obertertia mit der zweiten, die Untertertia mit der dritten Realklasse kombiniert, im Winter die Untersekunda mit der ersten Realklasse, während die zweite und dritte Realklasse zusammen eine Turnabteilung bildeten. Alle übrigen Klassen turnten für sich, jede Abteilung wöchentlich zwei Stunden. Ausserdem wurden jede Woche zwei Körtturnstunden für Schüler aller Klassen abgehalten. V: Frey, die übrigen Abteilungen Lohrmann.
- Singen.** VI. Einübung der Noten und der wichtigsten Intervalle. Zur Tonbildung dienten Tonleitern und kleine rhythmische Figuren, Choräle und ein- und zweistimmige Lieder aus dem Freiburger Liederbuche 2. Heft. 2 St.
 V. Dur- und Molltonleitern und leichte rhythmische Gruppen. Choräle und Lieder. 2 St.
 IV—IIIa. Treffübungen und Tonleitern. Choräle und Lieder. Vorbereitung der vierstimmigen Gesänge für den Chorgesang. 1 St.
 Uebung für Tenor und Bass je eine Stunde.
 Chorgesang. Choräle, weltliche und geistliche Lieder für gemischten Chor und Motetten von Mendelssohn, Hauptmann, Richter u. a. Toggenburg v. Rheinberger, Ballade v. Schulz und Bergmannsgruss von Anacker. Kupfer.
- Zeichnen.** a) **Gymnasium.** VI. Befestigung der Elemente an einfachen Ornamenten und Körpern (im geometrischen Aufriss) nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Kolorierübungen. 2 St.
 V. Körperzeichnen nach Stab- und Vollmodellen, zuletzt mit einfacher Schattenangabe. Kolorierübungen. 2 St.
 IV—Ib. Fakultativ: Zeichnen nach dem Vollkörper, dem Gipsmodell und nach der Natur. — Aquarellieren nach der Natur und nach Vorlagen. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. Hornickel.
 b) **Realschule.** 3. Körperzeichnen nach dem Draht- und Vollmodell.
 1. a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach dem Gipsmodell und nach der Natur. 1 St.
 — b) Geometrisches Zeichnen. Drehung von Körpern. Ebene Körperschnitte. Schattenkonstruktion. 1 St.
 2. a) Freihandzeichnen. Zeichnen nach dem Vollkörper und nach dem Gipsmodell. Kombiniert mit 1. 1 St. Hornickel.
 b) Geometrisches Zeichnen 1 St. Rechtwinklige Parallelprojektion der einfachen Körper auf zwei Projektionsebenen. Drehung von Flächen und Körpern. Zürn.
- Schreiben.** VI. Kurrent- und Kursivschrift. 2 St. Reichardt.
 V. Lateinische und Rundschrift. 1 St. Kupfer.
- Stenographie.** 2 St. Am Unterrichte in der Stenographie beteiligten sich 21 Schüler aus den Klassen IIIa, IIIb und 3. Einübung des Gabelberger'schen Systems ausschliesslich der Satzkürzung. Weinhold.

Deutsche Arbeiten.

A. Gymnasium.

- Unterprima.** 1. Agamemnons Heimfahrt, sein Tod und dessen Sühne. 2. Wie hat Sophokles den Charakter der Antigone gezeichnet? 3. Vergebens sucht der Mensch des Glückes Quelle — Weit ausser sich in wilder Lust. — In sich trägt er den Himmel und die Hölle — Und seinen Richter in der Brust. 4. Shylock und Nathan. 5. Warum haben die Meister der Laokoongruppe den Zügen des Laokoon den Ausdruck verhaltenen Schmerzes bei entsetzlichem Leiden gegeben? 6. Prüfungsarbeit.
- Obersekunda.** 1. Meine Liebhabereien. 2. Wallensteins Verirrung und Fall, nach Schiller dargestellt. 3. Bene qui latuit, bene vixit. 4. Was hat Dorothea vor Beginn der epischen Handlung von Goethes »Hermann und Dorothea« erlebt? 5. Fritz Reuters Vater, ein Lebens- und Charakterbild nach Reuters Werken. 6. Prüfungsarbeit.
- Untersekunda.** 1. Es ist eine Lust einen grossen Mann zu sehen, nach dem ersten Akt von Goethes Götz von Berlichingen. 2. Morgenstunde hat Gold im Munde. 3. a) Geschichte eines Thalers, von ihm selbst erzählt. b) Gedicht (zur Auswahl). 4. Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. 5. Wie bethätigt sich Athene als Helferin für Odysseus und sein Haus?, nach dem ersten Buch von Homers Odyssee. 6. Charakter des Majors von Tellheim nach Lessings Minna von Barnhelm. 7. Die That Tells und die That Parricidas, ein Vergleich mit Beziehung auf Schillers Wilhelm Tell. 8. Prüfungsarbeit.
- Obertertia.** 1. Wodurch wurden die Helvetier zur Auswanderung veranlasst, und welche Vorbereitungen trafen sie dazu? (Caes. d. b. G. I. 1—5). 2. Das Wort Zunge (die verschiedenen Bedeutungen dieses Wortes zu umschreiben und durch Citate zu belegen). 3. Wie weckt Caesar vor der Schlacht mit Ariovist die Kampflust seines entmutigten Heeres? (Caes. d. b. G. I. 39—41). 4. In wiefern enthalten die Glücksfälle in Schillers Ring des Polykrates eine Steigerung? 5. Selbstgespräch Peters am Kreuzwege (nach Eberhards: Peter in der Fremde). 6. Die Synonyma: Ufer, Küste, Strand, Gestade, Rhede (der höhere gemeinschaftliche Begriff ist aufzusuchen, der Unterschied in der Bedeutung durch Definition eines jeden anzugeben und der Gebrauch derselben durch Citate zu belegen). 7. Die Geschichte des Herzogs Ernst von Schwaben nach Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. 8. Bei welchen Anlässen wird die Glocke geläutet? 9. Prüfungsarbeit.
- Untertertia.** 1. Ach, dass ich mich einmal doch wieder sollt erfrischen an deiner reichen Lust, du edler Muldenfluss, wo du so sanfte gehst in bergigten Gebüsch. 2. Trauerrede am Grabe der gefallenen Ritter auf dem Kirchhofe zu Reutlingen nach Uhland. 3. Der Hunger guckt dem Fleiss bisweilen wohl ins Haus, allein die Thätigkeit wirft ihn zur Thür hinaus. 4. Ein entkommener Römer meldet dem Labienus den Untergang des Sabinus und Cotta. (Caes. d. b. G. V. 24—37). 5. Der Nutzen der Mathematik. 6. Vergleich zwischen Uhlands Glück von Edenhall und Heines Belsazar. 7. Ein alter Römer erzählt seinen Enkeln die Geschichte seiner Einwanderung (nach Uhland). 8. Aufruf an das deutsche Volk im Jahre 1813 (nach Körner). 9. Prüfungsarbeit.
- Quarta.** 1. Wie ich Königs Geburtstag gefeiert habe. 2. Doctor Martin Luther. 3. Wunderbar sind die Wege Gottes (nach dem Gedichte Chamisso: »Die Sonne bringt es an den Tag«). 4. Unser Schulpaziergang (ein Brief). 5. Graf Eberhard der Rauschebart, ein Lebensbild nach dem gleichnamigen Liederkreis von Ludwig Uhland. 6. Des Pausanias übermütiges Verhalten und dessen Folgen. 7. Das deutsche Rittertum im Mittelalter. 8. Inwiefern ist die Zunge das wohlthätigste und verderblichste Glied des Menschen? 9. Harras, der kühne Springer. 10. Ein Wintertag in Schneeberg (Neustädtel, Schlema). 11. Unser Weihnachtsabend. 12. Der grosse Kurfürst und sein treuer Stallmeister. 13. Prüfungsarbeit.
- Quinta.** 1. Wie die Bergstadt Schneeberg entstand. 2. Feldmarschall Blücher, nach Arndt. 3. Grammatische Arbeit über die Konjunktionen. 4. Alarichs Tod. 5. Der Berggeist. 6. Unser Schulpaziergang. 7. Die Gründung des Klosters zu St. Gallen. 8. Diktat über die Interpunktion. 9. Einhard und Emma. 10. Unser Schulgebäude. 11. General-Feldmarschall Graf Moltke. 12. Das Thun und Treiben auf dem Bahnhof. 13. Die Vorderwand unserer Aula. 14. Hartmann von Siebeneichen. 15. Orthographisches Diktat. 16. Schneeberg im Winter. 17. Friedrich Rotbart, nach Geibel. 18. Friedrich der Freidige. 19. Prüfungsarbeit.

B. Realschulklassen.

- Erste Klasse.** 1. Welche tragischen Momente finden wir in Wallensteins Schicksal? 2. Wodurch ist die Entwicklung des englischen Welthandels begünstigt worden? 3. Inwiefern ist Europa ein für seine Völker günstiger Wohnsitz? 4. Bürger einer kleinen Stadt (nach Hermann und Dorothea). 5. Treue Freunde (nach Iphigenia in Tauris). 6. Wilh. Tell (Examenarbeit). 7. Herbstgedanken. 8. Der Einfluss des Klimas auf die Bewohner der Erde. 9. Willst du den Dichter recht verstehn — Musst du in Dichters Lande gehn. 10. Griechenlands Weltstellung. 11. Prüfungsarbeit.
- Zweite Klasse.** 1. Das Leben eine Reise. 2. Erläuterung des Mottos zu Schillers Glocke: Vivos voco, Mortuos plango, Fulgura frango. 3. Welches kulturgeschichtliche Bild entwirft Schiller im Spaziergang? 4. Unser Schulspaziergang (Brief). 5. Die Grundlage aller Kultur ist der Ackerbau. 6. Rüdiger von Bechelarn. 7. Der Charakter Hagens im Nibelungenliede. 8. Die Schlacht auf dem Wülpensande. 9. Die Jungfrau von Orleans (ein Lebensbild). 10. Die erste Scene von Wilhelm Tell in Form einer Erzählung. 11. Gertrud, Stauffachers Gattin (Charakteristik). 12. Inhaltsangabe von Wilhelm Tell. 13. Prüfungsarbeit.
- Dritte Klasse.** 1. Zwei Tage am Hofe des Tyrannen Polykrates. 2. Der Frühling in den Liedern unserer Lesebücher. 3. Die Hauptbeschäftigungen der Einwohner Schneebergs. 4. Gudrun (Inhaltsangabe). 5. Fünf Bilder aus L. Uhlands «Des Sängers Fluch». 6. Die Pflanzenwelt in den vier Jahreszeiten. 7. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. 8. Die Tierwelt in den vier Jahreszeiten. 9. Welche Eigenschaften legt Schiller dem Grafen von Habsburg in seiner Ballade bei? 10. Die Bürgerschaft. 11. Der Nutzen des Wassers. 12. Winterfreuden. 13. Heinrich IV. (Klassenarbeit). 14. Die Ritterburg. 15. Prüfungsarbeit.

Ausserdem wurden in allen Klassen des Gymnasiums und der Realabteilung von den Vertretern der Geschichte, Geographie und Naturkunde, sowie der fremdsprachlichen Lektüre Ausarbeitungen aufgegeben, welche sich eng an den in den betreffenden Fächern behandelten Stoff anschlossen. Um eine zu grosse Belastung der Schüler mit häuslichen Arbeiten zu vermeiden, fielen zum Ersatze einzelne andere Hausarbeiten, insbesondere Übersetzungen in fremde Sprachen, aus.

II. Lehrmittel.

A. Lehrerbibliothek.

Bibliothekar: Dr. Fritzsche.

Geschenke: Palm, Fr. Kraner. (Geschenk des Herrn Oberlehrer Kempf hier). Einige Werke naturwissenschaftlichen Inhalts (von Herrn Maler Törmer in Loschwitz bei Dresden).

Angekauft wurden die Fortsetzungen einiger Zeitschriften und Lieferungswerke; ferner Verhandlungen der K. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften, philol.-hist. Klasse 1889. Paul, Grundriss der germanischen Philologie. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Müller, Mythologie der deutschen Heldensage. Bugge, Studien zur nordischen Götter- und Heldensage. Danzel und Guhrauer, G. E. Lessing. Schmidt, Lessing I. Hebler, Lessingstudien. Blümner, Lessings Laokoon. Schröter und Thiele, Lessings Hamburgische Dramaturgie. Cosack, Materialien zur Hamburgischen Dramaturgie. Muncker, Klopstock. Minor, Schillers Leben und Werke. I. II. Rückert, Poetische Werke. Hoddick, Weltliche Texte. Lyon, Die Lektüre als Grundlage des deutschen Unterrichts. Lehmann, Der deutsche Unterricht. Hübner, Bibliographie der klassischen Altertumswissenschaft. Kiepert, Lehrbuch der alten Geographie. Rohde, Psyche. I. Roscher, Wörterbuch der Mythologie. I. Zumpt, Der römische Civilprocess. Sittl, Die Gebärden der Griechen und Römer. Blümner, Technologie. III. IV. Archäologisches Jahrbuch V. Klotz, Altrömische Metrik. Ribbeck, Geschichte der römischen Dichtung. I. II. Ders., Die römische Tragödie. Horatius ed. Orelli. I. Catull erklärt von Riese. Ovidius ed. Riese. Plautus Komödien erklärt von Brix und Lorenz. Terenz, Komödien erklärt von

Spengel und Dziatzko. Jacobs, Römische Anthologie. Schulze, Römische Elegiker. Silius Italicus ed. Bauer. I. Ducange, Glossarium mediae et infimae latinitatis, ed. Favre. Merguet, Lexicon zu den Schriften Ciceros. Ciceros Reden erkl. von Halm. Briefe erkl. von Frey. Tusculanen erkl. von Heine. De natura deorum erkl. von Schömann. De finibus erkl. von Holstein. De officiis erkl. von Müller. Curtius Rufus erkl. von Vogel. Otto, Die Sprichwörter der Römer. Nicolai, Griechische Literaturgeschichte. Buchholz, Homerische Realien. Friedreich, Die Realien in der Ilias und Odyssee. Nitzsch, Die Sagenpoesie der Griechen. Niese, Die Entwicklung der homerischen Poesie. Christ, Homer oder Homeriden. Lachmann, Über Homers Ilias. Kammer, Aesthetischer Kommentar zur Ilias. Ilias ed. Christ. Scholia in Iliadem ed. Dindorf. Hymni Homerici erkl. von Gemoll. Hesiodus ed. Götting. Aeschylus Prometheus erkl. von Wecklein. Perser erkl. von Teuffel. Agamemnon erkl. von Schneidewin. Aristophanes Ranae. Acharnenses ed. Blaydes. Scholia in Aristophanem ed. Dübner. Wilamowitz-Möllendorff, Euripides Heracles. Plutarchus ed. Döhner et Dübner. Platonis apologia et Crito ed. Wohlrab. Protagoras erkl. von Sauppe. Symposion erkl. von Hug. Schäfer, Demosthenes. Lysias erkl. von Frohberger. Wiedemann, Herodots zweites Buch. Herodot 1—III ed. by Sayce. Xenophons Memorabilien erkl. von Breitenbach. Lucian erkl. von Sommerbrodt. Dio Cassius ed. Melber. I. Diodorus ed. Vogel. II. Apollonius Pergaeus ed. Heiberg. I. Athenaeus ed. Kaibel. III. Roscher, Selene. Schwartz, Die poetischen Naturanschauungen. Gubernatis, Die Tiere in der indogermanischen Mythologie. Lippert, Die Religionen der europäischen Kulturvölker. Ders., Geschichte des Priestertums. Lauer, Griechische Mythologie. Bötticher, Der Baumkultus. Zimmer, altindisches Leben. Erman, Aegypten. Cuno, Vorgeschichte Roms. II. Rankes Werke Bd. 7—12. Jastrow, Jahresbericht für Geschichtswissenschaft X. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jhd. Bd. 4. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches I—V. Kaufmann, Geschichte der deutschen Universitäten. I. Eucken, Die Lebensanschauungen der grossen Denker. Kuno Fischer, Geschichte der neueren Philosophie. Philosophische Bibliothek herausgegeben von Kirchmann. Hefele, Konziliengeschichte. VI. Die heilige Schrift übersetzt von Kautzsch u. a. Willmann, Didaktik. Killmann, Die Direktorenversammlungen. Despois, Le théâtre français. Körting, Der französische Roman. Darmesteter, La vie des mots. Faguet, Corneille. Hirt, Geographische Bildertafeln. Kirchhoff, Anleitung zur deutschen Landes- und Volksforschung. Penck, Das deutsche Reich. Humboldt, Reise in die Aequinoctialgegenden. Ders., Ansichten der Natur. Lorinser, Die Schwämme. Brehm, Tierleben I, II. Frerichs, Die Hypothesen der Physik. Ostwald, Die Klassiker der exakten Wissenschaften 9—20. Martus, Mathematische Aufgaben. Cantor, Geschichte der Mathematik. Kirchhoff, Mathematische Physik. Schell, Theorie der Bewegung und der Kräfte. Scheiner, Spektralanalyse der Himmelskörper. Gräsel, Bibliothekslehre. Kodex des Kirchen- und Schulrechts.

B. Schülerbibliothek.

Bibliothekar: Oberlehrer Kupfer.

Aus der Lehrerbibliothek: Masius, Die gesamten Naturwissenschaften. 3 Bde.

Angekauft wurden: R. Schumann, Jugendbriefe. Fürst Bismarcks gesammelte Werke v. Walden. 2 Bde. Marschall, Spaziergänge eines Naturforschers. Dinckelberg, Kriegserlebnisse eines Kaiser Alexander Garde-Grenadiers. Umlauf, die Alpen. v. Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. Eberhard, Hannchen und die Küchlein. Immermann, der Oberhof. Biernatzki, die Hallig. Düntzer, Platters Leben. Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe. 2 Bde. Hauff, Lichtenstein. Frh. v. d. Trencks merkwürdige Lebensgeschichte. Stillings Jugend, Jünglingsjahre, Wanderschaft. Tegner, die Frithjofs-Sage. Goldsmith, der Landprediger von Wakefield. W. Scott, Waverley. Cervantes, Don Quijote 4 Bde. Nicolai, Zur Neujahrnacht im Pastorate zu Nöddöbo. Dittmar, Schulstaub und Sonnenschein. Weber, Dreizehnlinden. Gebauer, unser deutsches Land und Volk. Hebel, Schatzkästlein für die Jugend. Stifter, Studien. 2 Bde. Hauff, Märchen. Freytag, Das Nest der Zaunkönige. Alexis, Vaterländische Romane. 8 Bde. Steinhausen, Irmela. Aus der Zeit Friedrichs d. Gr. 2 Bde. Scheffel, Der Trompeter von Säckingen. Humboldt, Briefe an eine Freundin. Spyri, Erzählungen. 9 Bde. Müller-Bohn, Graf Moltke. Das neue Universum. 10 Bde. Briefe der Elisabeth Charlotte von Orléans 1693—1705. E. v. d. Reckes Reisen «Vor hundert Jahren». Voss, San Sebastian. Bulwer, Aram.

2 Bde. Byron, Werke 4. Bd. Fielding, Tom Jones. 3 Bde. Smollet, Peregrin Pickle. 2 Bde. Thackeray, Eitelkeitsmarkt. 3 Bde. Carlyles Werke 1. Bd. Dickens Werke 3 Bde. Klein, Astronomische Abende. Himmel und Erde, Illustrierte naturwissenschaftliche Monatsschrift 1. Bd. Stöber, Erzählungen. 3 Bde. Naomi oder die letzten Tage von Jerusalem. Karstens, Ein lieber Junge. Glaubrecht, Leiningen. Renatus, Die letzten Mönche vom Oybin. Jordan, Nibelungen. 2 Bde. Uhlhorn, Der Kampf des Christentums. Vollmar, das Pfarrhaus im Harz. Baum, Kirchengeschichte. Philalethes, Dante Alighieri, Divina Commedia. 3 Bde.

C. Physikalisches Kabinet.

Vorstand: Oberlehrer Raschig.

Eine Anzahl von Körpern: Parallelepipeda, Prismen, Pyramiden und die fünf regulären Körper, nach angegebenen Massen hergestellt, (14 Nummern des Kat.) für den stereometrischen Unterricht. — 1 Kautschukfaden zur Erläuterung der Wellenbewegung. 1 stroboskopische Trommel mit 18 Wellenstreifen nach Quincke, 1 Pfeife mit Glasröhre zum Nachweis der Knotenpunkte, 1 Leslie'scher Würfel, 1 Kupferschale für den Leidenfrost'schen Versuch, 1 elektrischer Kugeltanz, 1 Schwefelkohlenstoffprisma, 1 optische Bank und zugehörige Linsensysteme, insbesondere zur Erläuterung von Mikroskop und Fernrohr. Ersatzstücke. Der chemische Apparat wurde, soweit nötig, ergänzt. —

D. Für Gesang:

Mendelssohn: Antigone, Clavierauszug und Stimmen. Oedipus in Kolonos, Clavierauszug. Belermann: König Oedipus, Clavierauszug und Stimmen. Gast: Der 21. Psalm, Motette für gemischten Chor. Anacker: Bergmannsgruss, Clavierauszug und Stimmen. Müller-Hartung: Fest-Hymnus. Palme: 45 Festmotetten für gemischten Chor. Mendelssohn: Kirchenmusik à capella.

III. Schülerverzeichnis.

Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.

A. Gymnasium.

Unterprima.

Pausch, Richard, geb. 72 zu Schneeberg. V. Amtsgerichtskontrolleur.
 Friedrich, Kurt, geb. 74 zu Oberschlema. V. Werkmeister.
 Georgi, Paul, geb. 70 zu Aue. V. Baumeister.
 Ungethüm, Paul, geb. 72 zu Schneeberg. V. Bürgerschuloberlehrer.
 Schäcker, Johannes, geb. 71 zu Mühlau. V. Pastor in Ölsnitz i. E.
 Geitner, Arthur, geb. 70 zu Schneeberg. V. Commerzienrat Dr.
 Stille, Adolf, geb. 72 zu Werdau. V. Pastor zu Neustädtel †.
 Schlegel, Karl, geb. 72 zu Plauen. V. Steueraufseher in Schneeberg.
 Hey, Erich, geb. 71 zu Gotha. V. Baugewerkenschuldirektor in Leipzig.
 Fischer, Leonhardt, geb. 71 zu Cassabra. V. Privatmann.
 Kleinpaul, Johannes, geb. 70 zu Meissen. V. Oberstabsarzt †.
 Geitner, Hans, geb. 72 zu Schneeberg. V. Commerzienrat Dr.
 Schmidt, Georg, geb. 72 zu Theuma. V. Superintendent in Annaberg.

Landgraf, Hans, geb. 70 zu Wildbach. V. Pfarrer.
 Eras, Lothar, geb. 70 zu Nassau. V. Pfarrer in Boritz.
 Beulich, Bruno, geb. 70 zu Grosskagen. V. Gutsbesitzer.
 *Friedrich, Fritz, geb. 72 zu Carlsfeld. V. Fabrikbesitzer.

Obersekunda.

Richter, Oswald, geb. 73 zu Schneeberg. V. Kaufmann.
 Klein, Friedrich, geb. 73 zu Zwickau. V. Schuldirektor in Kirchberg.
 Paufler, Julius, geb. 74 zu Schneeberg. V. Klöppelschulinspektor.
 Peltz, Kurt, geb. 73 zu Schneeberg. V. Dr. med.
 Seyfferdt, Johannes, geb. 72 zu Callenberg. V. Pastor in Bockau.
 Frenzel, Bernhard, geb. 74 zu Adorf. V. Organist in Schneeberg.
 Dost, Walther, geb. 74 zu Schneeberg. V. Seminaroberlehrer.
 Neu, Alfred, geb. 71 zu Reichenbach. V. Kaufmann.
 Hassfurther, Paul, geb. 72 zu Elterlein. V. Dr. med. †
 Schuster, Paul, geb. 73 zu Leipzig. V. Universitätsprofessor †.
 Tröger, Oskar, geb. 73 zu Neustädtel. V. Betriebsdirektor.
 Bluth, Hugo, geb. 74 zu Schneeberg. V. Handelsmann.

Walsh, John, geb. 72 zu New-Orleans. V. Bankier †.
 Sulzberger, Arthur, geb. 73 zu Wurzen. V. Rechts-
 anwalt.
 Bucklisch, Rudolf, geb. 74 zu Wilkau. V. Kirchschul-
 lehrer in Oberschlema.
 Fraude, Kurt, geb. 74 zu Gera. V. Ingenieur in Schnee-
 berg.
 Göbel, Johannes, geb. 73 zu Olbernhau. V. Apotheker.
 * Henne, Erich, geb. 74 zu Schneeberg. V. Seminar-
 direktor.
 * v. Weber, Johannes, geb. 72 zu Dresden. V. Ober-
 justizrat.

Untersekunda.

Reinhard, Gustav, geb. 74 zu Eschdorf. V. Pfarrer in
 Neumark.
 Zeidler, Hans, geb. 72 zu Oberlosa b. Plauen. V. Rüt-
 tergutsbesitzer.
 Schotola, Heinrich, geb. 73 zu Smichov b. Prag. V.
 Ingenieur in Schönheiderhammer.
 Pässler, Guido, geb. 72 zu Unterwiesenthal. V. Wirt-
 schaftsbesitzer. †
 Schumann, Ferdinand, geb. 75 zu Berlin. V. Buch-
 halter in Meran.
 Hartmann, Günther, geb. 76 zu Zwickau. V. Bürger-
 schuldirektor Dr. in Annaberg.
 Zeidler, Georg, geb. 74 zu Oberlosa. V. Ritterguts-
 besitzer.
 Kunstmann, Erich, geb. 74 zu Haynau. V. Apotheker
 in Meissen.
 Peltz, Walther, geb. 75 zu Schneeberg. V. Dr. med.
 Mahler, Hugo, geb. 75 zu Obersultz b. Metz. V. Fabrik-
 direktor in Schönheiderhammer.
 Wolf, Moritz, geb. 73 zu Saupersdorf. V. Fabrikbesitzer.
 Schindler, Erasmus, geb. 74 zu Dresden. V. Gendarm
 in Pöhla.
 Stark, Max, geb. 75 zu Neustädtel. V. Registrator in
 Schneeberg.
 Hahn, Robert, geb. 73 zu Charlottenburg. V. Apotheker
 in Grünhain.

Obertertia.

Böhm, Emil, geb. 74 zu Schneeberg. V. Handelsmann.
 Naumann, Otto, geb. 76 zu Schneeberg. V. Schuh-
 machermeister.
 Mathe, Friedrich, geb. 77 zu Rötha. V. Oberpfarrer.
 Körner, Karl, geb. 77 zu Rötha. V. Kaufmann.
 Oschatz, Alfred, geb. 73 zu Schönheide. V. Kaufmann.
 Reinhard, Walter, geb. 75 zu Eschdorf. V. Pastor in
 Neumark.
 Frey, Paul, geb. 73 zu Clausnitz. V. Pastor.
 Möckel, Erich, geb. 76 zu Neustädtel. V. Oberlehrer
 in Schneeberg.
 v. Waldenfels, Fritz, geb. 73 zu Liebenz. V. Freiherr
 Rittergutsbesitzer in Gumpersreuth b. Hof.
 Mager, Friedrich, geb. 76 zu Darmstadt. V. Buchhalter
 in Oberschlema.
 Hartmann, Leopold, geb. 74 zu Zwickau. V. Bürger-
 schuldirektor in Annaberg.
 Heinz, Walther, geb. 75 zu Johanngeorgenstadt. V.
 Kaufmann.
 Gerstenberger, Max, geb. 73 zu Neudorf. V. Kauf-
 mann.
 Felber, Otto, geb. 74 zu Wolkenstein. V. Destillateur †.
 v. Römer, August, geb. 75 zu Neumark. V. kgl. sächs.
 Oberförster in Bad Elster.
 Meichssner, Karl, geb. 76 zu Buchholz. V. Kaufmann
 in Schneeberg.
 Brunner, Paul, geb. 74 zu Geyer. V. Bäckermeister.

Regenstein, Arthur, geb. 74 zu Hof. V. Bahnhofs-
 spektor in Aue.
 Schwerdtner, Kurt, geb. 75 zu Schneeberg. V. Fabri-
 kant.
 Richter, Kurt, geb. 75 zu Schneeberg. V. Kaufmann.
 Sieber, Kurt, geb. 76 zu Schneeberg. V. Gärtner.
 Pausch, Hans, geb. 76 zu Schneeberg. V. Amtsgerichts-
 kontrollleur.
 Bucklisch, Kurt, geb. 76 zu Oberschlema. V. Kirch-
 schullehrer.
 Freytag, Paul, geb. 75 zu Schneeberg. V. Kaufmann.
 Seyfferdt, Bernhard, geb. 75 zu Callenberg. V. Pastor
 in Bockau.
 Reichert, Paul, geb. 76 zu Schneeberg. V. Kantor em.
 Dietzsch, Walther, geb. 75 zu Dresden. V. Hauptkas-
 sierer an den Hoftheatern zu Dresden.
 Hirschberg, Leon, geb. 74 zu Eibenstock. V. Commer-
 zienrat.

Untertertia.

Henschel, Kurt, geb. 76 zu Schwarzenberg. V. Loko-
 motiführer in Neustädtel.
 Noth, Walther, geb. 77 zu Zwickau. V. Superintendent
 in Schneeberg.
 Graupner, Walther, geb. 76 zu Zschopau. V. Kauf-
 mann.
 Pretzsch, Georg, geb. 77 zu Gohlis. V. Major in Schnee-
 berg.
 Böttcher, Arthur, geb. 76 zu Radeburg. V. Steuerein-
 nehmer in Schneeberg.
 von Trebra, Hans, geb. 77 zu Neustädtel. V. Ritter-
 gutsbesitzer.
 Süß, Emil, geb. 76 zu Raschau. V. Mühlenbesitzer.
 Besser, Paul, geb. 77 zu Schneeberg. V. Obertelegra-
 phenassistent.
 Beutler, Georg, geb. 78 zu Mylau. V. Kaufmann in
 Reichenbach.
 Trommer, Maximilian, geb. 75 zu Schönheide. V. Bau-
 unternehmer.
 Laubinger, Karl, geb. 75 zu Giessen. V. Apotheken-
 besitzer in Chemnitz.
 Michaelis, Max, geb. 77 zu Glogau. V. Fabrikant in
 Schneeberg.
 Bochmann, Albrecht, geb. 76 zu Neustädtel. V. Kauf-
 mann.
 Wahn, Emil, geb. 76 zu Lichtenstein. V. Apotheker.
 Spranger, Felix, geb. 76 zu Schneeberg. V. Fabrikant.
 Böttlich, Oswald, geb. 75 zu Sayda. V. Pastor in Eib-
 enstock.
 Georgi, Johannes, geb. 76 zu Aue. V. Baumeister.
 Böhme, Kurt, geb. 75 zu Adorf. V. Amtsrichter in Au-
 gustsburg.
 Heinicke, Walther, geb. 77 zu Spechtshausen. V. Forst-
 inspektor in Colditz.
 Hofmann, Oskar, geb. 76 zu Neustädtel. V. Rentier.
 Stephan, Rudolf, geb. 76 zu Frankenberg. V. Rentier.
 Ebert, Alfred, geb. 76 zu Schneeberg. V. Drahtseilfabri-
 kant †.
 * Baumgärtel, Paul, geb. 74 in Oelsnitz. V. Rentier
 in Kirchberg.

Quarta.

Rauda, Karl, geb. 76 zu Klingenthal. V. Kaufmann in
 Schneeberg.
 Tauchmann, Alfred, geb. 77 zu Neustädtel. V. Schul-
 direktor.
 Kunze, Richard, geb. 78 zu Lössnitz. V. Baumeister
 in Niederschlema.

- Böttcher, Willy, geb. 77 zu Schneeberg. V. Stadtstufen-einnehmer.
 Jacobi, Georg, geb. 78 zu Griesbach. V. Oberlehrer. Dr. in Werdau.
 Gläsel, Viktor, geb. 78 zu Markneukirchen. V. Geigenfabrikant.
 Stark, Paul, geb. 78 zu Schneeberg. V. Registrar.
 Braess, Karl, geb. 78 zu Niederschlema. V. Kaufmann.
 Lindner, Kurt, geb. 77 zu Scheibenberg. V. Grundbuchführer in Klingenthal.
 Müller, Walther, geb. 78 zu Bernsbach. V. Lehrer in Zelle.
 Herzog, Paul, geb. 78 zu Elsterberg. V. Pastor in Neustädtel.
 Troeger, Walther, geb. 76 zu Neustädtel. V. Betriebsdirektor in Schneeberg.
 Bock, Arthur, geb. 77 zu Schneeberg. V. Kaufmann.
 Georgi, Konstantin, geb. 78 zu Lauter. V. Lehrer.
 Dost, Rudolf, geb. 77 zu Schneeberg. V. Seminaroberlehrer.
 Friedrich, Karl, geb. 78 zu Neustädtel. V. Fabrikbesitzer.
 Scheiber, Paul, geb. 78 zu Schneeberg. V. Lehrer.
 Wahn, Felix, geb. 78 zu Lichtenstein. V. Apotheker.
 Scheer, Richard, geb. 78 zu Zschopau. V. Pastor in Klingenthal.
 Klein, Wilibald, geb. 78 zu Schöneck. V. Schuldirektor in Kirchberg.
 *Mehlhorn, Max, geb. 76 zu Schneeberg. V. Bürgervereinsöconom.
 *Schulze, Max, geb. 77 zu Schwarzenberg. V. Vermessungsingenieur.
 *Hoffmann, Johannes, geb. 76 zu Niederschlema. V. Maschinenfabrikant.
 *Kirsten, Karl, geb. 77 zu Schneeberg. V. Rentant.

Quinta.

- Pechstein, Oswald, geb. 77 zu Neustädtel. V. Markscheider.
 Raschig, Hermann, geb. 79 zu Schneeberg. V. Oberlehrer.
 Schwerdtner, Paul, geb. 79 zu Schneeberg. V. Fabrikant.
 Weiss, Albert, geb. 78 zu Johanngeorgenstadt. V. Steuer- aufseher in Schneeberg.
 v. Wirsing, Ado, geb. 79 zu Schwarzenberg. V. Amtshauptmann.
 Bang, Paul, geb. 79 zu Meissen. V. Schuldirektor in Schneeberg.
 Maentler, Karl, geb. 76 zu Aue. V. Privatier.
 Meisel, Gumal, geb. 79 zu Klingenthal. V. Kaufmann.
 Wahn, Gerhard, geb. 73 zu Lichtenstein. V. Apotheker.
 Herrmann, Emil, geb. 78 zu Bockau. V. Kaufmann.
 Schwamkrug, Paul, geb. 78 zu Schneeberg. V. Apotheker.
 Trommer, Richard, geb. 76 zu Herlasgrün. V. Bahnhofs- inspektor in Schwarzenberg.
 Schumann, Felix, geb. 79 zu Berlin. V. Buchhalter.
 Stille, Walther, geb. 77 zu Werdau. V. Pastor in Neustädtel †.
 Kyaw, Paul, geb. 78 zu Thalheim. V. Pastor.
 Pausch, Kurt, geb. 79 zu Schneeberg. V. Kontrolleur.
 Puschmann, Kurt, geb. 78 zu Schneeberg. V. Revisor.
 Günther, Albert, geb. 78 zu Reuth. V. Obergendarm in Dippoldiswalde.
 Richter, Horst, geb. 78 zu Sebnitz. V. Rentant in Schneeberg.

Sexta.

- Immerthal, Wilhelm, geb. 78 zu Schneeberg. V. Werk- schreiber am Königl. Blaufarbenwerk in Oberschlema.
 Meyer, Alfred, geb. 76 zu Neustädtel. V. Sattler †.
 Berthold, Johannes, geb. 79 zu Griesbach. V. Seminar- oberlehrer in Schneeberg.
 Meinig, Max, geb. 79 zu Schneeberg. V. Bezirksfeld- webel.
 Müller, Armin, geb. 80 zu Bernsbach. V. Lehrer in Zelle.
 Schubel, Alfred, geb. 79 zu Chemnitz. V. Kaufmann in Schneeberg.
 Meutzner, Rudolf, geb. 79 zu Schindlers Werk. V. Be- triebsassistent.
 Fischer, Louis, geb. 77 zu Borstendorf. V. Kaufmann.
 Berthold, Oskar, geb. 78 zu Lugau. V. Weichenwärter in Niederschlema.
 Fischer, Hugo, geb. 79 zu Neustädtel. V. Stickereifa- brikant.
 Hangk, Edwin, geb. 79 zu Schneeberg. V. Photograph †.
 Rauda, Fritz, geb. 79 zu Klingenthal. V. Kaufmann in Schneeberg.
 Henschel, Carl, geb. 79 zu Colditz. V. Realschullehrer †.
 Puffe, Edwin, geb. 79 zu Weischlitz. V. Rentier.
 Puschmann, Hans, geb. 79 zu Johanngeorgenstadt. V. Baumeister.
 Wagner, Oskar, geb. 80 zu Neustädtel. V. Werkführer.
 Wasmuht, Alfred, geb. 79 zu Niederschlema. V. Fabrik- direktor.
 Schneider, Paul, geb. 79 zu Lauter. V. Kaufmann.
 Paufler, Kurt, geb. 80 zu Schneeberg. V. Kaufmann.
 Sarfert, Fritz, geb. 79 zu Bockwa. V. Rittergutsbesit- zer in Thurm.
 Richter, Hugo, geb. 80 zu Neustädtel. V. Pappenfabri- kant.
 Baumann, Kurt, geb. 77 zu Schneeberg. V. Kaufmann.
 Lorenz, Johannes, geb. 78 zu Bockau. V. Fabriken- besitzer.
 Köhl-Krügel, Arno, geb. 79 zu Neustädtel. V. Hotel- besitzer.
 Heilmann, Hans, geb. 79 zu Hinterhermsdorf. V. Ober- förster in Brundöbra.

B. Realschule.

Erste Klasse.

- Meichssner, Johannes, geb. 74 zu Eibenstock. V. Kauf- mann.
 Wasmuht, Theodor, geb. 73 zu Porschendorf. V. Direk- tor in Niederschlema.
 Haertel, Richard, geb. 74 zu Schneeberg. V. Seifen- siedermeister.
 Richter, Hans, geb. 74 zu Schneeberg. V. Kaufmann.

Zweite Klasse.

- Baumgärtel, Hermann, geb. 76 zu Schönheide. V. Buchhalter in Antonsthal.
 Hagen, Konrad, geb. 76 zu Leipzig. V. Bäckermeister †.
 Voigt, Hans, geb. 76 zu Schneeberg. V. Kaufmann.
 Hochmuth, Grant, geb. 75 zu Schneeberg. V. Stick- maschinenbesitzer.
 *Hartmann, Karl, geb. 72 zu Dresden. V. Dr. jur. Ober- Staatsanwalt u. Reichstagsabgeordneter, Plauen.
 *Puschmann, Paul, geb. 75 zu Schneeberg. V. Bäcker- meister.

Dritte Klasse.

Büttner, Hans, geb. 76 zu Schneeberg. V. Conditor.
 Hagert, Paul, geb. 76 zu Eibenstock. V. Tischlermeister.
 Hannebohn, Max, geb. 77 zu Eibenstock. V. Buchdruckereibesitzer.
 Breitfeld, Walther, geb. 74 zu Rittersgrün. V. Fabrikbesitzer.
 Richter, Albert, geb. 77 zu Neustädtel. V. Fabrikant.
 Wagner, Max, geb. 75 zu Crandorf. V. Lohgerbermeister.
 Wasmuht, Eugen, geb. 77 zu Niederschlema. V. Fabrikdirektor.

Gläser, Alfred, geb. 76 zu Schneeberg. V. Fabrikant.
 Meinig, Paul, geb. 76 zu Schneeberg. V. Bezirksfeldwebel.
 Meinig, Kurt, geb. 78 zu Schneeberg. V. Bezirksfeldwebel.
 Andréé, Paul, geb. 76 zu Hof. V. Bahnhofinspektor in Neustädtel.
 Voigt, Hugo, geb. 77 zu Schneeberg. V. Kaufmann.
 Legat, Albert, geb. 77 zu Schneeberg. V. Fabrikant.

Abgegangen sind in der Zeit vom 15. Februar 1890 bis 15. Februar 1891: a) Gymnasiasten aus: Ib. Friedrich (Gymnasium zu Zittau); IIa. Oesterreich (Kreuzschule), von Weber (Privatunterricht), Henne (Gymnasium zu Zwickau); IIb. Vodel (Bankgeschäft); IIIa. von der Planitz (Bahndienst); IIIb. Baumgärtel (Kreuzschule); IV. Francke (Wettinggymnasium), Müller (Realschule zu Plauen), Rostosky (Realgymnasium zu Dresden), Mehlhorn (wird Schreiber), Schulze (Gymnasium zu Zwickau), Hoffmann (Realschule in Meerane), Kirsten (Realschule zu Löbau); V. Poppe (Eisenbahndienst), Leibiger (Gewerbezeichenschule. — b) Realschüler aus: Kl. 1. Baumann und Haugk (mit Reifezeugnis), Koch (Kaufmann); Kl. 2. Metzner (Kaufmann), Hartmann (Vorbereitung für das Freiwilligenexamen), Puschmann (Postdienst); Kl. 3. Händel (Kaufmann), Paufler (desgl.), Pfau (desgl.); Kl. 4. Gruner (Seminar), Friedrich (Kaufmann), Beyreuther (Realschule zu Pirna), Bochmann (Kaufmann), Schumann (Realschule zu Hanau).

Aufgenommen wurden in derselben Zeit a) Gymnasiasten nach: Ib. Eras, Beulich; IIa. Hassfurthner, von Weber; IIb. Wolf, Hahn; IIIa. Regenstein, Felber, Brunner, Gerstenberger, Dietzsch, Hirschberg; IIIb. Süss, Buntler, Laubinger, Pretzsch; IV. Lindner, Wahn, Klein, Scheer; V. Meisel, Müntler, Richter; VI. Meutzner, Lorenz, Paufler, Sarfert, Köhl-Krügel, Rauda, Hugo Fischer, Johannes Berthold, Immerthal, Meyer, Baumann, Wasmuht, Louis Fischer, Meinig, Henschel, Puschmann, Oskar Berthold, Müller, Richter, Schubel, Wagner, Heilmann.

Übergetreten ist aus der Gymnasialuntertertia nach der dritten Klasse der Realschulabteilung: Eugen Wasmuht.

Bestand:	Gymnasium (bez. Progymnasium).	Realschulklassen.	Zusammen.
15. Februar 1888:	85	44	129
" 1889:	106	39	145
" 1890:	133	34	167
" 1891:	161	21	182

Prämien aus etatmässigen Mitteln erhielten Ostern 1890: Richter (IIb.), Reinhard (IIIa.), Mathe (IIIb.), Böttcher (IV.), Tauchmann (V.), Müller (VI.), Hagert (Kl. 4); aus der Adolphstiftung am 8. September Pausch (Ib.), Kunze (IV.), Büttner (Kl. 3).

Königliche Stipendien erhielten auf das laufende Schuljahr 5 Schüler der Gymnasialklassen Unterprima, bis Untertertia im Gesamtbetrage von 300 Mark.

Schulgelderlass wurde an 40 Gymnasiasten im Gesamtbetrag von 2861 Mark vergeben.

Städtische Stipendien erhielten 33 Schüler des Gymnasiums und der Realschulklassen im Gesamtbetrag von 1748 Mark 40 Pf.

Reifeprüfung der Realschule. Die vorjährige schriftliche Reifeprüfung fand in der Zeit vom 8. bis 13. März die mündliche am 20. März unter Vorsitz der Unterzeichneten, als Königl. Kommissars statt. Der Prüfung unterzogen sich die beiden Schüler der ersten Realschulklasse

Heinrich Baumann aus Schönheide,
 Benno Haugk aus Ballenstädt.

Beide Prüflinge erhielten in Sitten die Zensur I; in den Leistungen erhielt der erstere die Zensur II der letztere IIa. Baumann wird Kaufmann, Haugk tritt in den Postdienst ein.

Über das Ergebnis der diesjährigen Reifeprüfung der Realschule kann erst im nächsten Programm berichtet werden.

IV. Jahresereignisse.

Die Schlussfeierlichkeit für das Schuljahr 1889/90 fand Freitag den 28. März Nachmittag 2 Uhr statt. Der Unterzeichnete verabschiedete in derselben die aus dem Lehrerkollegium ausscheidenden Herren Oberlehrer Pietsch und Trübenbach, von deren Berufung an die neu gegründete städtische Realschule zu Plauen i. V. im letzten Jahresbericht Mitteilung gemacht worden ist, und entliess mit einer kurzen Ermahnung die beiden Realschulabiturienten Haugk und Baumann. Herr Oberlehrer Pietsch erwiderte den Abschiedsgruss mit einer bewegten Ansprache an Lehrer und Schüler.

Das neue Schuljahr wurde in folge der Errichtung einer Unterprima mit acht Gymnasialklassen eröffnet, während in der Realschulabteilung nur noch die drei obersten Klassen bestehen blieben. Die Aufnahmeprüfung bestanden 35 Schüler.

Am ersten Schultage wurden die neu in das Kollegium eintretenden Herren Gymnasiallehrer Paul Reichardt und Dr. Ernst August Lohrmann, welcher letztere als Turnlehrer und zugleich zur Ableistung des Probejahres für wissenschaftlichen Unterricht der Anstalt zugewiesen war, dem Coetus vorgestellt.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs wurde in üblicher Weise am 23. April ein Festakt gehalten. Von den durch den Gymnasialchor hierbei zum Vortrag gebrachten Gesängen mag der Hymnus von Mendelssohn „Jauchzet dem Herrn alle Welt“, von den Schülerdeklamationen ein von einem Lehrer der Anstalt beigezeichnetes Gedicht „Das Augusteische Zeitalter Sachsens“ hervorgehoben werden. Die Festrede hielt Herr Dr. Heydenreich.

Einleitungsweise führte der Redner aus, dass die historische Bedeutung unseres allverehrten Königs ebenso wie die Erinnerung an die 800jährige Wettinfeier auf die Geschichte hinweise als auf eine Wissenschaft, deren mahrender und vorbildlicher Inhalt zur Stärkung des vaterländischen Sinnes in unserer Jugend und zur Bundeserneuerung zwischen König und Volk beizutragen besonders geeignet erscheint. Die Geschichte Sachsens könne nicht genug die vielseitige Förderung rühmen, welche Kunst und Wissenschaft dem erlauchten Hause der Wettiner zu danken hat. Insbesondere habe Sachsen in den Tagen Winkelmanns, Lessings und Goethes entscheidend in den Gang der nationalen Bildung eingegriffen. Redner entwarf nun auf Grund der sächsischen Archive und des Briefwechsels Winkelmanns ein Bild der geistigen Bestrebungen der Residenzstadt Dresden und ihrer Umgebung in der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Jene Zeit habe man mit Recht als die Augusteische Sachsens bezeichnet. August der Starke habe Dresden zu einer Kolonie Italiens und seiner Künste gemacht; auch August III. habe das deutsche Florenz mit den wertvollsten Schätzen ausgestattet. Hierauf charakterisierte Redner die wichtigsten Künstler und Gelehrten, welche damals in und um Dresden lebten, und verweilte namentlich bei den Studien Winkelmanns, welcher 1748 bis 54 als Bibliothekar des Grafen von Bünau auf Schloss Nöthnitz bei Dresden thätig war. Mit genialster Ursprünglichkeit habe Winkelmann auf die Nachahmung der Alten hingewiesen als auf den „einzigsten Weg, gross, ja wenn möglich unnachahmlich zu werden“; mit schönheitsbegeistertem Auge habe er die grossen Vorzüge der griechischen Kunstwerke erläutert. Hierauf charakterisierte Redner die „Teutsche Kayser- und Reichshistorie“ des Grafen von Bünau und fasste am Ende seiner Darlegung alle Gedanken und Gefühle des Festtages in den Gebetswunsch zusammen: Gott erhalte, Gott schütze, Gott segne Seine Majestät.

Eine Nachfeier zu dem festlichen Tage veranstaltete am 26. April der Schülerchor durch eine grössere Gesangsaufführung, welche vor einem eingeladenen Publikum in „Stadt Leipzig“ abgehalten wurde. Unter anderem kam hierbei der Romanzenzyklus „Toggenburg“ von Rheinberger zum Vortrag.

In den Tagen Donnerstag, den 12. bis Sonnabend, den 14. Juni beehrte Herr Geheimer Schulrat Dr. Vogel unsere Schule mit seinem Besuche, um einer Reihe von Unterrichtsstunden in den Gymnasial- und Realschulklassen beizuwohnen. Am Freitag versammelte sich auf seine Anordnung nach Schluss des Vormittagsunterrichts das Lehrerkollegium und die Schülerschaft in der Turnhalle, worauf der Herr Geheime Schulrat in einer Ansprache der Befriedigung des Königl. Ministeriums über die günstige Entwicklung der Schule und dem Vertrauen desselben auf ihre künftige Lebensfähigkeit Ausdruck verlieh und gleichzeitig dem Coetus die Ernennung des bisherigen interimistischen Leiters zum Rektor bekannt gab. Nach Beendigung der kurzen, von Gesängen des Schülerchors umrahmten Feier und Entlassung der Schülerschaft richtete der Herr Geheime Schulrat noch einige Worte an das Lehrerkollegium über die gegenwärtigen Ziele der gymnasialen Bildung, indem er besonders auf die Wichtigkeit des Unterrichts im Deutschen und sodann auf die Notwendigkeit einer methodischen Sichtung des Gedächtnisstoffes für alle Unterrichtsgebiete hinwies.

Am Freitag der folgenden Woche unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Klassenlehrer den üblichen Sommerausflug nach verschiedenen Richtungen. Nur eine Klasse blieb aus Misstrauen gegen die nicht ganz günstigen Witterungsverhältnisse zu Hause. Die oberste Gymnasialklasse, die sich das weiteste Ziel — Karlsbad — gewählt hatte, benutzte für den Ausflug ein und einen halben Tag.

Der Sedantag wurde in der festlich geschmückten Turnhalle durch Gesänge, Deklamationen und eine Festrede des Herrn Oberlehrer Preuss gefeiert, der über dieselbe, wie folgt, berichtet:

Einleitungsweise hob der Redner die Bedeutung des grossen Ruhmes- und Ehrentages von Sedan hervor als des Marksteines deutscher Treue, deutscher Tapferkeit, deutscher Einheit, deutscher Grösse, welcher alljährlich festlich begangen werden müsse, den Gefallenen zum Ehrengedächtnis, uns und der heranwachsenden Jugend zur Mahnung und Nacheiferung und Gott, dem Herrn, zur Ehre, und ging dann über zu seinem Thema: „Über die Entwicklung des deutschen Nationalbewusstseins.“ Wie ein Volk — so wurde ausgeführt — sich nur auf der Höhe seines Bestandes erhalten kann, wenn es den Zusammenhang seiner geschichtlichen Entwicklung treu bewahrt, so wird auch der einzelne die Errungenschaften der Gegenwart recht zu schätzen und festzuhalten wissen, wenn er sinnend seinen Blick in die Vergangenheit versenkt und rückwärts gewandt den Weg verständnisvoll überschaut, auf welchem er zu seinem Besitztume gelangt ist. Das deutsche Bewusstsein nationaler Zusammengehörigkeit führte die deutschen Stämme zu keinem Zusammenschlusse bis in die Römerzeit; erst die Abwehr und der siegreiche Kampf gegen Rom vereinigte sie auf kurze Zeit. Karl der Grosse bezeichnet die Grenzscheide zwischen alter und neuer Zeit: er ist der Schlussstein zur Geschichte der Kindheit der Deutschen, er legte den Grundstein zur Geschichte des Mittelalters. Er hat den Stämmen unter seinem Scepter durch die gemeinsame deutsche Sprache, die er bei ihnen ausbildete, das Band gegeben, dass sie zusammenschloss; er hat ihnen damit das Gefühl für ihre Zusammengehörigkeit eingehaucht. Durch die Errichtung des Römischen Kaisertums deutscher Nation aber wurden die deutschen Könige dem Deutschtum entfremdet, bis der wachsende Druck der päpstlichen Machtansprüche nicht nur die Kurfürsten zum Widerstande reizte, sondern die ganze Nation erregte, bis das Bewusstsein der eignen Würde zum Durch-

brüche kam, und die Sehnsucht nach einem festen Zusammenschlusse immer tiefer das Gemüt des deutschen Bürgers durchdrang. Die nationale sittliche That Luthers, der es wagte, gegen Kaiser und Papst die Wahrheit des Evangeliums zu predigen, entzündete im Sturm die Herzen des deutschen Volkes; in der deutschen Bibel und in seinen Liedern erschloss er der Nation einen gemeinsamen, stets sich erneuernden Quell religiöser und nationaler Erhebung. Auch jetzt wieder vermochte sich die römische Politik eine Partei im Reiche zu gewinnen, und so entstand der grenelvolle Religionskrieg des 17. Jahrhunderts, durch den die Zersplitterung des Reiches in eine Menge selbständiger Staaten besiegelt, der nationale Gemeinsinn nahezu ertötet wurde. Langsam und allmählich raffte sich das deutsche Volk aus tiefer Not empor, bange Jahrhunderte hindurch haltlos und an fremde Völker sich klammernd. Aber in den Zeiten der Not und Schmach, da brach die gute deutsche Art, das neue deutsche Volksbewusstsein, wieder durch. Wie ein Frühling schon zuvor in der Litteratur erblüht war, zur Zeit eines Klopstocks und Herders, so folgte auch jetzt ein Frühling nach für unser Volk in den gesegneten, unvergesslichen Freiheitskämpfen, in denen das deutsche Volk, voll religiöser Erhebung, vaterländischer Begeisterung und Opferfreudigkeit, die unwürdige Schmach abschüttelte, die es so lange getragen hatte. Und doch, als das Ringen zu Ende war, sah sich das Volk enttäuscht. Man hatte als Kampfpfeil die Zurückgabe jener deutschen Länder erhofft, die Frankreich uns entrissen, Lothringen aber und Elsass blieben in französischen Händen. Man hatte gehofft, da man einmal brüderlich zusammengestanden, es werde eine Verfassung die deutsche Einheit sichern. Die Bundesverfassung erfüllte diese Hoffnung nicht. Wieder brach eine Zeit der Sehnsucht und des Harrens herein. Die Alten, die mit in den Kampf gezogen waren, vermachten ihre Hoffnung, deren Erfüllung sie nicht gesehen, dem kommenden Geschlechte. Und diese Sehnsucht, die in der Seele des Volkes lebendig blieb, sie wurde endlich in herrlicher Weise befriedigt durch die grossen Ereignisse, denen unsere heutige Festfeier gilt. Was bisher nur in den Herzen der Vaterlandsfreunde, in den Liedern unserer Dichter, in den Erinnerungen einer längst entschwundenen Vorzeit lebte, nun steht es leibhaftig da, ein einiges, mächtiges Reich unter einem deutschen Kaiser, und dieses Reiches Bürger zu sein, ist ein Gedanke, der jedes deutsche Herz mit Freude und Stolz erfüllen muss: „Dieses ist unser, so lasst uns sagen und so es behaupten!“ An uns ist es nun, durch Pflege der deutschen Tugenden, denen wir die errungenen nationalen Güter verdanken, deren dauernden Besitz uns und den Nachkommen zu wahren. So wollen wir denn durch die Erinnerung an jene grossen Tage unsere Herzen zu neuer Begeisterung entflammen lassen für das grosse, teure, deutsche Vaterland. Nicht von allen seinen Kindern fordert es, dass sie um seinetwillen sterben, von allen aber, dass sie ihm leben, dass sie abthun alle niedrige Selbstsucht, die den eignen Vorteil höher anschlägt, als das Wohl des Ganzen. Wenn es wahr ist, dass ein Reich nur durch Bewahrung und Pflege der sittlichen Mächte in seinem Bestande gesichert ist, durch welche es zuerst begründet wurde, so wollen wir aus der Geschichte lernen, deutsches Nationalbewusstsein zu fordern, ein jeder in seinem Hause und in seinem Kreise. Wir wollen deutsche Sprache, deutsche Sitte, deutsche Treue, deutsche Einheit, deutsche Gottesfurcht pflegen und bewahren. „Sie insbesondere, die Gottesfurcht, ist der feste Grundpfeiler für das Blühen und Gedeihen unseres deutschen Vaterlandes. Worauf wollten wir das Gefüge der bürgerlichen Gemeinschaft, die Rechtsordnung des Staates, die Erziehung unserer Jugend zur Treue und Gewissenhaftigkeit, zu allen den Tugenden, die den Bestand und die Blüte eines Volkes verbürgen, worauf wollten wir sie gründen, wenn die Grundlage der Gottesfurcht untergraben und gestürzt wird? Im Glauben, in der Furcht Gottes wurzelt unseres Volkes Stärke. Vergessen wir dies, es wäre bald vorbei mit unserer Grösse, unserer Freiheit, unserer hohen Geistesbildung.“

Der Schluss enthielt die für die Schüler berechnete Mahnung: Auf die deutsche Jugend, auch auf Euch, blickt hoffnungsvoll das deutsche Vaterland. Ihr gehört einem deutschen Gymnasium an, dessen eigentümliches Gepräge der Bund des Evangeliums mit der Antike auf dem Boden des deutschen Geistes ist. Seid dessen eingedenk, dass das Gymnasium nicht bloss eine Lernanstalt, sondern vor allem auch eine Erziehungsanstalt ist. Wir, Eure Lehrer, dürfen und wollen das Ziel unserer Berufsthätigkeit nicht allein darin erblicken, dass wir Euch ein gewisses Mass wohlverstandenen Wissens und nützlicher Kenntnisse überliefern, sondern wir sehen es vielmehr ab auf Euer Können d. h. auf Eure Befähigung zu freier Selbstthätigkeit, die aber erst ihre Vollendung findet in dem, was der Mensch ist, nämlich in seinem Charakter, in der dauernden Bestimmtheit seines Willens, in dem treibenden Pflichtgefühl und in dem hemmenden Verantwortlichkeitsgefühl, in der eingewurzelten, lebendigen, willenskräftigen Anteilnahme und Bethätigung an allem Schönen, Wahren und Guten. Wir würden die heiligsten Forderungen des Vaterlandes übel verstehen, wollten wir den Beruf gering anschlagen, die idealen Güter unseres deutschen Volkes, die Errungenschaften in Bildung und Gesittung wahren und mehren zu helfen und Euch demgemäss zu befähigen, der-einst an der Lösung der Vaterlandsaufgaben, wie dieselben aus der staatlichen Gemeinschaft in Gesellschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Kirche erwachsen, mit Verständnis und Pflichttreue mitzuarbeiten als ganze Männer dem Kopf und Herzen nach. Darum lernt gehorchen, damit Ihr einst selber versteht, Euch und anderen zu befehlen, gewöhnt Euch frühzeitig an gute Sitte, Zucht und Ordnung, damit Ihr, wenn das Vaterland Euer bedarf, als charaktervolle Männer bereit und fähig seid, einzustehen für die Ehre und Freiheit unseres deutschen Vaterlandes. Haltet fest an deutscher Frömmigkeit, begeistert Euch für deutsche Ehre, deutsche Tapferkeit und deutsche Treue, den „hellen Edelstein von köstlichhoher Art, der verwahrt liegt im treuen deutschen Herzen.“ Wenn das Herz deutsch im Busen schlägt, der soll für deutsche Gottesfurcht und deutsche Königstreue kämpfen mit seinem ganzen Leben. Steht's so, dann könnt Ihr — aber auch nur dann — Euren bescheidenen Teile nach getrost die Aufgaben der Zukunft übernehmen. Wenn die deutsche Jugend durchdrungen ist von dem lebhaften, willens- und thatkräftigen Gefühl ihrer Verpflichtung und Verantwortlichkeit dem Vaterlande gegenüber, dann wird das deutsche Vaterland wie eine feste Burg auf ewigem Felsen hochragen und trotz Wogenbraus und Wettersturm unerschüttert feststehen für alle Zeiten. —

Das Winterhalbjahr begann mit der Aufnahme von acht Schülern. Der für Michaelis an unsere Anstalt als zweiter Mathematiker berufene, bisher am Königl. Gymnasium zu Plauen thätig gewesene Herr Oberlehrer Paul Hermann Freitag war leider in folge einer Verletzung, die er sich bei der Uebersiedelung aus seiner Heimatstadt zugezogen hatte, nicht im Stande sogleich seinen Unterricht zu beginnen und konnte deshalb erst am 17. Oktober von dem Unterzeichneten in sein Amt eingewiesen werden.

Am 12. Oktober beteiligte sich der Schülerchor unter Leitung des Herrn Oberlehrer Kupfer an einer musikalischen Aufführung, welche in Hartenstein für einen milden Zweck veranstaltet war.

Am Vormittage des 25. Oktober wurde zu Ehren des neunzigsten Geburtsfestes des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke ein nicht öffentlicher Aktus abgehalten, in welchem Herr Dr. Heydenreich die Festrede hielt.

Die Rede ging von dem Grundgedanken aus, dass wir mit der Feier des 90jährigen Geburtstages des Grafen Moltke nicht nur die schöne Pflicht der Dankbarkeit erfüllen für das, was dieser herrliche Mann in seinem gottbegnadeten Leben, dem deutschen Namen zum Heil, alles geleistet hat, sondern auch an seiner sittlichen Grösse, seinem stillen, schlichten Heldentum die guten Vorsätze in unserer Brust stärken. Der Vortragende entwarf nun ein Lebensbild des grossen Feldherrn, verweilte länger bei seinen Reisen, insbesondere bei seinem Aufenthalt in Rom, und versuchte seine vielseitigen militärischen Verdienste hervorzuheben. Nicht nur unser Kaiser habe ihn mit den jedem Vaterlandsfreund aus der Seele gesprochenen Worten ausgezeichnet, dass Moltke in hochgeehrtestem Andenken stehen werde, so lange es einen deutschen Soldaten, ein deutsch schlagendes Herz und Soldatenempfindung in der Welt gebe, sondern auch das Ausland und selbst Frankreich habe ihm Worte der allergrössten Anerkennung ausgesprochen. Namentlich sei auch die Heranbildung der zukünftigen Heerführer ein bleibendes Verdienst des grossen Schlachtendenkers, wodurch er die grössten Feldherrn der Neuzeit, auch Friedrich den Grossen und Napoleon I. übertreffe. Wie aber überhaupt bei unseren grossen Männern, so beruhe auch bei Moltke sein Heldentum im tiefsten Grunde nicht nur auf seinem Genie, sondern hänge aufs engste zusammen mit seinem sittlichen Werte. Gottesfurcht, Königstreue, Vaterlandsliebe, Pflichtgefühl seien die Grundsteine, auf denen auch das Heldentum eines Moltke sich aufbaue. Die herzlichsten Wünsche für einen reichgesegneten Lebensabend schloss der Vortragende dieser Biographie an und begrüsst zum Schluss den greisen Jubilar mit den begeisterten Worten des Dichters: „Schlachten sinnend Und gewinnend, Wortverachtend, thatenfroh, Lant wie Sturm in heisser Fehde, Und am Tag des Sieges stumm, Schufst du nach der eignen Weise Ihm zum Heil und dir zum Preise Mächtgen Griffs ein Volk der Rede In ein Volk der Thaten um.“

In dem am Abende abgehaltenen von den städtischen Behörden angeregten Festkommerse trat ebenfalls Herr Dr. Heydenreich als Hauptredner auf. Den Inhalt seiner Ansprache bildete diesmal eine alseitige und eingehende Charakteristik des greisen Heerführers.

Eine grössere Festlichkeit veranstaltete das Gymnasium am 7. November durch Aufführung von Plautus Captivi im Urtext mit der Musik von Paul Mirsch. Sämtliche Rollen wurden durch Schüler der Unterprima gedeckt. Die Einübung der jugendlichen Schauspieler hatte Herr Dr. Vogel übernommen. Die scenische Dekoration hatte Herr Oberlehrer Hornickel entworfen und teilweise selbst mit Unterstützung von Schülern ausgeführt. Herr Oberlehrer Kupfer sorgte für eine würdige Durchführung der gesanglichen Partien und dirigierte das für die Aufführung herangezogene städtische Musikchor. Die erforderlichen Kostüme waren in entgegenkommendster Weise aus der Garderobe des Königl. Hoftheaters zu Dresden der Anstalt durch die Generaldirektion geliehen worden. Dank den vereinigten Bemühungen aller Mitwirkenden und insbesondere auch der Oberleitung des Herrn Dr. Vogel gestaltete sich die Aufführung zu einer in jeder Beziehung gelungenen und erfreulichen Leistung.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers wurde, nachdem am Tage zuvor in der Morgenandacht der Bedeutung des festlichen Tages gedacht worden war, eine gesellige Vereinigung des Lehrerkollegiums, der Schüler und einer Anzahl der Anstalt nahe stehender Familien abgehalten, wobei Schüler der mittleren und unteren Klassen unter Leitung des Herrn Dr. Frey das Körnersche Lustspiel „Der Nachtwächter“ und ein kleineres Märchenspiel auführten.

Auf die Nachricht vom Hinscheiden des Herrn Geheimrat Dr. theol. Robert Otto Gilbert, des einstigen langjährigen Leiters des höheren Schulwesens unseres Landes, entsandte das Lehrerkollegium Herrn Dr. Fritzsche als seinen Vertreter zu den in Dresden stattfindenden Beisetzungsfestlichkeiten.

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war in dem zu Ende gehenden Schuljahr ein günstiger. Doch erfuhr der regelmässige Unterricht mehrfache Unterbrechungen durch Beurlaubungen für militärische Dienstleistungen. So waren Herr Dr. Meier im Sommerhalbjahr vom 18. August bis 20. September und wieder im Winterhalbjahr vom 1. März an bis Ostern, ferner Herr Gymnasiallehrer Zürn vom 16. Juni bis 18. Juli und die Herren Oberlehrer Preuss, Gymnasiallehrer Reichardt und Dr. Lohrmann vom 10. bis 20. November infolge von Einberufungen zu vertreten. Ausserdem wurden die Herren Gymnasiallehrer Buchheim und Dr. Lohrmann zu Beginn des Sommerhalbjahres für je eine Woche beurlaubt, der Erstere, um die Prüfung für das Predigtamt, der Letztere, um die für das höhere Schulamt abzulegen.

Endlich ist zu erwähnen, dass gemäss hoher Verordnung vom 19. Januar dieses Jahres das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs beschlossen hat, den zeitherigen Oberlehrer am Gymnasium zu Neustadt-Dresden Herrn Prof. Dr. Walther Gilbert vom 1. April ab zum Rektor des hiesigen Gymnasiums zu ernennen, während der bisherige Rektor zu demselben Zeitpunkte an die Landesschule zu Grimma versetzt wird.

So wird denn der Unterzeichnete bevorstehend Ostern die ihm durch seine dreijährige Amtsthätigkeit an derselben lieb gewordene Anstalt wieder verlassen, noch ehe er von ihr die ersten Abiturienten zur Universität hat entsenden oder auch nur die Schule in ihr neues und schöneres Heim, welches nunmehr fast

fertiggestellt ist, hat hinüberführen können. Er nimmt bei seinem Scheiden manche freundliche Erinnerung mit sich, darunter als die ihm wertvollste die Erinnerung an die freudige Hingebung und den unermüdlischen Eifer, mit welcher das Lehrerkollegium in diesen drei Jahren das Gedeihen der jungen Anstalt zu fördern bemüht war. Möge der Segen Gottes für alle Zukunft über der geliebten Schule walten!

V. Öffentliche Klassenprüfungen.

Montag den 16. März.

7—7 ₄₅	Ib. Physik	Raschig.	2—3	VI. Latein	Preuss.
7 ₄₅ —8 ₃₀	IIa. Religion	Preuss.		Deutsch	Buchheim.
8 ₃₀ —9	IIb. Deutsch	Heydenreich.	3—4	R. 2. Physik	Freitag.
9—10	IIIa. Xenophon	Vogel.		Deutsch	Weinhold.
	Geschichte	Bergmann.	4—5	R. 3. Naturkunde	Lohrmann.
10—11	IIIb. Caesar	Uhlig.		Mathematik	Zürn.
	Geographie	Kupfer.	5—5 ₄₅	Turnen	Lohrmann.
11—12	IV. Naturkunde	Hornickel.			
	Geschichte	Reichardt.			
12—1	V. Latein	Frey.			
	Französisch	Bergmann.			

VI. Nachrichten für das neue Schuljahr.

Das Lehrerkollegium wird im nächsten Schuljahre voraussichtlich aus folgenden Mitgliedern bestehen:

Prof. Dr. Walther Gilbert, Rektor und Klassenlehrer der Oberprima.

Oberlehrer Dr. Adolf Richard Fritzsche, Klassenlehrer der Unterprima.

„ Max Raschig, Lehrer der Mathematik.

„ Dr. Paul Johannes Vogel, Klassenlehrer der Obersekunda.

„ Eduard Karl Heinrich Heydenreich, Klassenlehrer der Untersekunda.

„ Dr. Louis Oskar Uhlig, Klassenlehrer der Obertertia.

„ Dr. Alwin Bruno Bergmann, Klassenlehrer der Untertertia.

„ Cand. rev. min. Karl Friedr. August Preuss, Religionslehrer und Klassenlehrer der Sexta.

„ Paul Hermann Freitag, Lehrer der Mathematik.

„ Dr. Ulrich Meier, Lehrer des Französischen.

Oberlehrer Friedrich Heinrich Kupfer, Klassenlehrer der ersten Realklasse.

„ August Hermann Weinhold, Klassenlehrer der zweiten Realklasse.

„ Franz Hornickel, Lehrer für Naturwissenschaften und Zeichnen.

Wissenschaftlicher Lehrer Cand. rev. min. Emil Rudolf Buchheim, Religionslehrer.

„ „ Dr. Leopold Frey, Klassenlehrer der Quarta.

„ „ Hans Otto Zürn, Lehrer der Mathematik.

„ „ Paul Reichardt, Klassenlehrer der Quinta.

Gymnasiallehrer Dr. Ernst August Lohrmann, Lehrer für Naturwissenschaften u. Turnen.

In das neue Schuljahr tritt die Anstalt nach Eröffnung der Oberprima mit der normalen Zahl von 9 Gymnasialklassen ein. An der Realschulabteilung werden dagegen nur noch die beiden obersten Klassen fortgeführt.

Die **Aufnahmeprüfung** für das neue Schuljahr findet Montag den 6. April Vormittags 8 Uhr im alten Schulgebäude statt. Die von den angemeldeten Schülern etwa noch nicht abgelieferten Zeugnisse sind an Herrn Rektor Prof. Dr. Gilbert spätestens bis zum 30. März einzusenden. Erforderlich sind: 1) Geburts- und Tauschein, 2) der letzte Impfnachweis, 3) das Abgangszeugnis von der bisher besuchten Anstalt, 4) für Konfirmierte ausserdem der Konfirmationsschein.

Das Schulgeld beträgt für die Gymnasialklassen 120 Mark, für die Realschulklassen 72 Mark jährlich. Als Aufnahmegebühren sind 15 Mark, als Abgangsgebühren bei einem Abgange mit Reifezeugnis 15 Mark, ohne dasselbe 9 Mark an die Gymnasialkasse (Ratsregistrator Stark) zu entrichten.

Gesuche um Schulgelderlasse — für alle Gymnasialklassen — und königliche Stipendien — für die Klassen Oberprima bis Untertertia — sind bis zum 6. April an Herrn Rektor Prof. Dr. Gilbert einzureichen.

Gesuche um städtische Stipendien — für alle Gymnasial- und Realschulklassen — sind an den Stadtrat von Schneeberg zu richten und zwischen der fünften und achten Schulwoche des neuen Schuljahres einzusenden.

Prof. K. Bernhardt.

fertiggestellt ist, hat hinüberführen können. Er nimmt bei seinem Scheiden manche freundliche Erinnerung mit sich, darunter als die ihm wertvollste die Eri-
 lichen Eifer, mit welcher das Lehrerkollegium in
 fördern bemüht war. Möge der Segen Gottes für

den unermüd-
 gen Anstalt zu
 walten!

V. Öffentliche

Montag

7—7,45	Ib. Physik	Raschig.
7,45—8,30	IIa. Religion	Preuss.
8,30—9	IIb. Deutsch	Heydenreich.
9—10	IIIa. Xenophon	Vogel.
	Geschichte	Bergmann.
10—11	IIIb. Caesar	Uhlig.
	Geographie	Kupfer.
11—12	IV. Naturkunde	Hornickel.
	Geschichte	Reichardt.
12—1	V. Latein	Frey.
	Französisch	Bergmann.

VI. Nachrichten für

Das Lehrerkollegium wird im nächsten Sch

Prof. Dr. Walther Gilbert, Rektor und
 Oberlehrer Dr. Adolf Richard Fritzsche

- „ Max Raschig, Lehrer der M
- „ Dr. Paul Johannes Vogel, Kl
- „ Eduard Karl Heinrich Heyde
- „ Dr. Louis Oskar Uhlig, Klas
- „ Dr. Alwin Bruno Bergmann
- „ Cand. rev. min. Karl Friedr. Aug
- „ Paul Hermann Freitag, Lehr
- „ Dr. Ulrich Meier, Lehrer des

Oberlehrer Friedrich Heinrich Kupfer, F
 „ August Hermann Weinhold,
 „ Franz Hornickel, Lehrer für

Wissenschaftlicher Lehrer Cand. rev. min. En

- „ „ Dr. Leopold Frey
- „ „ Hans Otto Zürn,
- „ „ Paul Reichardt,

Gymnasiallehrer Dr. Ernst August Lohrma

In das neue Schuljahr tritt die Anstalt nach
 nasiaklassen ein. An der Realschulabteilung werden

Die Aufnahmeprüfung für das neue Schu
 alten Schulgebäude statt. Die von den angemeldeten
 Herrn Rektor Prof. Dr. Gilbert spätestens bis zum
 Tauschein, 2) der letzte Impfnachweis, 3) das Abgan
 mierte ausserdem der Konfirmationsschein.

Das Schulgeld beträgt für die Gymnasiall
 Als Aufnahmegebühren sind 15 Mark, als Abgangsgel
 dasselbe 9 Mark an die Gymnasialkasse (Ratsregistrat

Gesuche um Schulgelderlasse — für al
 für die Klassen Oberprima bis Untertertia — sind bis

Gesuche um städtische Stipendien — für
 rat von Schneeberg zu richten und zwischen der fün

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

W

G

K

C

Y

B

M

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

Preuss.
 Buchheim.
 Freitag.
 Weinhold.
 Lohrmann.
 Zürn.
 Lohrmann.

edern bestehen;

hrer der Sexta.

Turnen.

Zahl von 9 Gym-
 n fortgeführt.

mittags 8 Uhr im
 eugnisse sind an
 1) Geburts- und
 2, 4) für Konfir-

2 Mark jährlich.
 15 Mark, ohne

Stipendien —
 ert einzureichen.
 an den Stadt-
 ares einzusenden.

Prof. K. Bernhardt.



